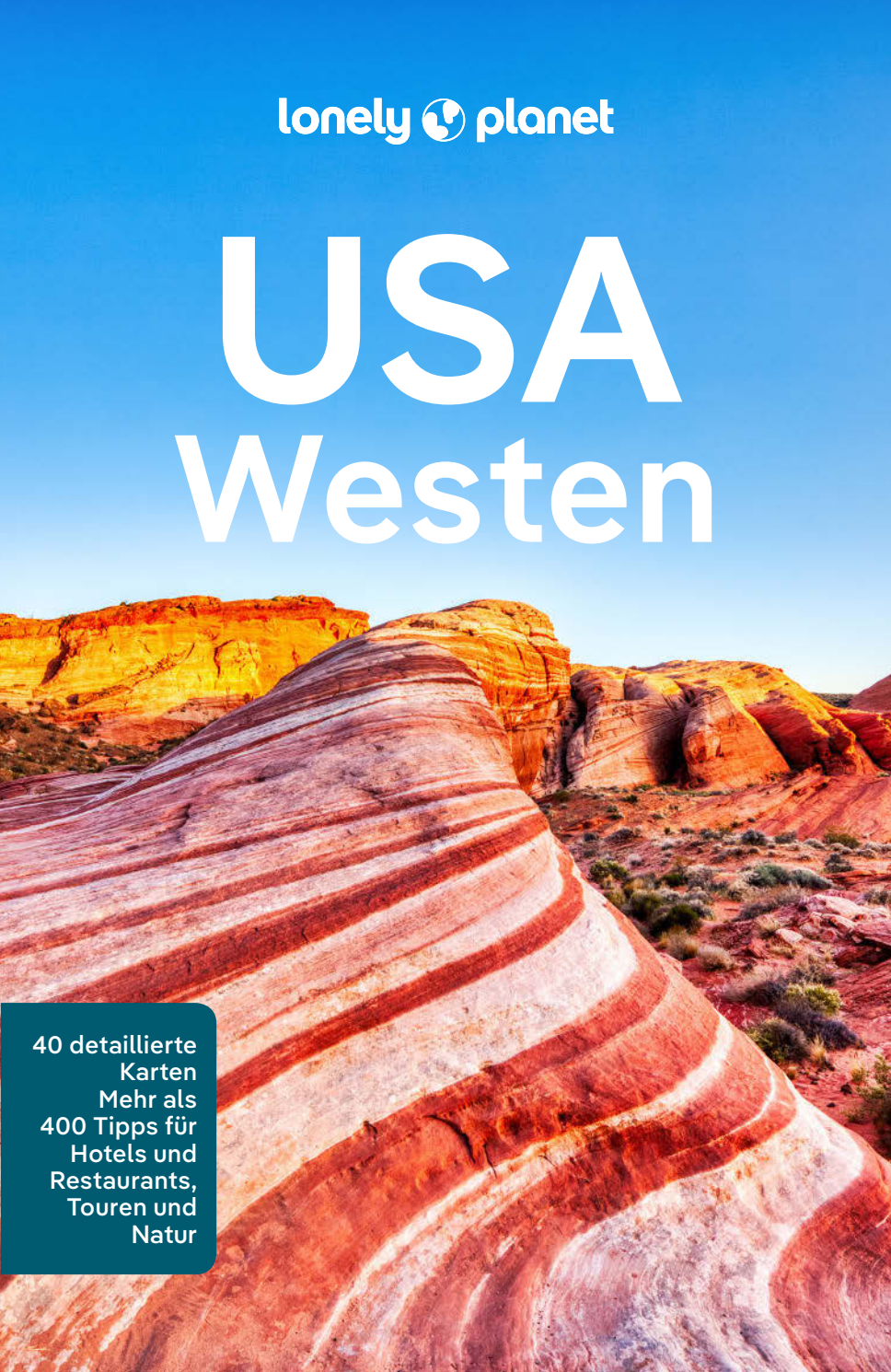
lonely planet

USA Westen



40 detaillierte Karten
Mehr als 400 Tipps für Hotels und Restaurants, Touren und Natur

4 übersichtliche Kapitel

1 REISEPLANUNG

Wie plane ich meine Reise?
Tourenvorschläge und Empfehlungen für eine perfekte Reise

2 REISEZIELE

Alle Ziele auf einen Blick
Detaillierte Beschreibungen, übersichtliche Karten und Autorentipps

3 DEN WESTEN DER USA VERSTEHEN

So wird die Reise richtig gut
Mehr wissen – mehr sehen

4 PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Schnell nachgeschlagen
Ratschläge und Hinweise für unterwegs

Auf einen Blick

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden:

- Sehenswertes
- Strände
- Aktivitäten
- Kurse
- Geführte Touren
- Feste & Events
- Schlafen
- Essen
- Ausgehen
- Unterhaltung
- Shoppen
- Praktische Informationen & Transport

Alle Beschreibungen stammen von unseren Autoren, ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Restaurants und Unterkünfte sind nach Preiskategorien (günstig, mittelteuer, teuer) geordnet und nach Vorlieben der Autoren zusammengestellt.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

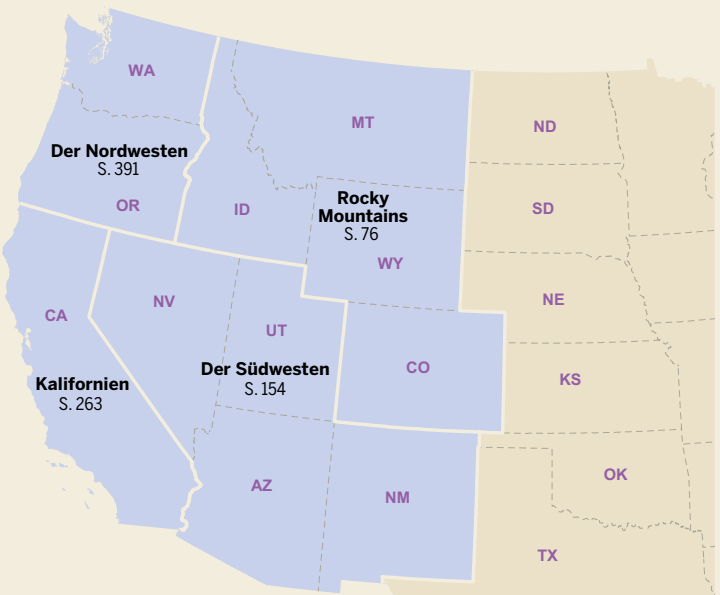
- Das empfehlen unsere Autoren
- Nachhaltig und umweltverträglich
- GRATIS Hier bezahlt man nichts

	Telefonnummer
	Öffnungszeiten
	Parkplatz
	Rauchen verboten
	Klimaanlage
	Internetzugang
	WLAN
	Schwimmbecken
	Vegetarische Speisen
	Speisekarte auf Englisch
	Familienfreundlich
	Tiere willkommen
	Bus
	Fähre
	Straßenbahn
	Zug
B	Bett im Schlafsaal
Zi.	Zimmer
EZ	Einzelzimmer
DZ	Doppelzimmer
2BZ	Zweibettzimmer
3BZ	Dreibettzimmer
4BZ	Vierbettzimmer
Suite	Suite
Apt.	Apartment

Details zu den Kartensymbolen stehen in der Kartenlegende auf S. 533.

lonely planet

USA Westen



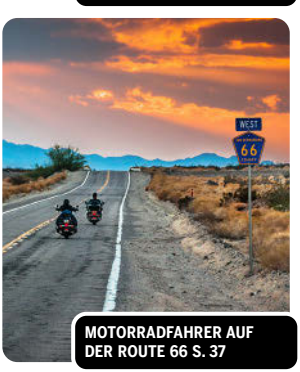
Anthony Ham, Amy C Balfour, Becky Ohlsen, Robert Balkovich, Greg Benchwick, Andrew Bender, Alison Bing, Celeste Brash, Stephanie d'Arc Taylor, Michael Grosberg, Ashley Harrell, John Hecht, Adam Karlin, MaSovaida Morgan, Christopher Pitts, Andrea Schulte-Peevers

REISEPLANUNG

Wilkommen im Westen der USA 4
Karte 6
Der Westen der USA – Top 8 8
Gut zu wissen 20
Was gibt's Neues 22
Schlafen 24
Monat für Monat 26
Reiserouten 32
Route 66 & Panoramastraßen 37
Outdoor-Aktivitäten 48
Essen & trinken wie die Einheimischen 59
Mit Kindern reisen 67
Der Westen im Überblick 72

ANDREW MONTGOMERY/LONELY PLANET ©

BURGER BEI FARMSTEAD, ST. HELENA S. 366



SKY NOIR PHOTOGRAPHY BY BILL DICKINSON/ GETTY IMAGES ©

MOTORRADFAHRER AUF DER ROUTE 66 S. 37

REISEZIELE IM WESTEN DER USA

ROCKY MOUNTAINS 76

Colorado 81
Denver 81
Boulder 90
Northern Mountains 97
Zentrales Colorado 101
Südliches Colorado 109
Wyoming 120
Cheyenne 121
Laramie 122
Lander 123
Jackson 124
Cody 127
Yellowstone National Park 128
Grand Teton National Park 133
Montana 137
Bozeman & Gallatin Valley 138
Billings 140
Helena 141
Missoula 142
Whitefish 144
Glacier National Park 145
Idaho 148
Boise 148
Ketchum & Sun Valley 150
Stanley 153

DER SÜDWESTEN .. 154

Nevada 158
Las Vegas 158
Rund um Las Vegas 170
Westliches Nevada 171
Great Basin 173
Arizona 174
Phoenix 175
Zentrales Arizona 184
Grand Canyon National Park 192
Rund um den Grand Canyon 201
Nördliches & östliches Arizona 202
Westliches Arizona 205
Südliches Arizona 205
Rund um Tucson 209
Südöstliches Arizona 211
Utah 213
Salt Lake City 214
Park City & Wasatch Mountains 219
Nordöstliches Utah 222
Moab & Südöstliches Utah 224
Zion & Südwestliches Utah 231
New Mexico 235
Albuquerque 236
An der I-40 240
Santa Fe 241
Rund um Santa Fe 248
Nordwestliches New Mexico 253
Nordöstliches New Mexico 254
Südwestliches New Mexico 255
Südöstliches New Mexico 258

KALIFORNIEN 263

Los Angeles 266
Südkalifornische Küste 294
Disneyland & Anaheim 294
Orange County Beaches 297
San Diego 298
Palm Springs & die Wüsten 310
Palm Springs 310
Joshua Tree National Park 313

Inhalt

Anza-Borrego Desert State Park 315
Mojave National Preserve 317
Death Valley National Park 317
Central Coast 319
Santa Barbara 319
Von Santa Barbara nach San Luis Obispo 322
San Luis Obispo 323
Von Morro Bay zum Hearst Castle 325
Big Sur 326
Carmel-by-the-Sea 328
Monterey 329
Santa Cruz 331
San Francisco & Bay Area 334
San Francisco 334
Marin County 361
Berkeley 362
Nordkalifornien 364
Wine Country 364
North Coast 370
Sacramento 374
Gold Country 376
Kalifornies Northern Mountains 377
Sierra Nevada 380

DER NORDWESTEN 391

Washington 395
Seattle 396
Olympia 410
Olympic Peninsula 411
Nordwest-Washington 414
San Juan Islands 416
North Cascades 418
Nordost-Washington 421
South Cascades 422
Zentral- & Südost-Washington 423
Oregon 425
Portland 425
Willamette Valley 437
Columbia River Gorge 439
Oregon Cascades 440
Oregon Coast 445
Süd-Oregon 450
Ost-Oregon 452

DEN WESTEN VERSTEHEN

Geschichte 456
Lebensart 468
Amerikanische Ureinwohner 472
Kunst & Architektur 477
Natur & Umwelt 484

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Allgemeine Informationen 492
Verkehrsmittel & -wege 503
Sprache 513
Register 521
Kartenlegende 533

COVID-19

Wir haben alle in diesem Buch aufgeführten Unternehmen vor der Veröffentlichung überprüft, um sicherzustellen, dass sie trotz COVID-19 noch geöffnet haben. Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie werden jedoch noch lange nach deren Eindämmung zu spüren sein, und viele der in diesem Reiseführer erwähnten Geschäfte, Dienstleister und Veranstaltungen können weiterhin Einschränkungen unterliegen. Einige Geschäfte sind vielleicht vorübergehend geschlossen, haben ihre Öffnungszeiten und Dienstleistungen geändert oder verlangen Reservierungen; andere könnten leider auch dauerhaft geschlossen sein. Wir empfehlen daher allen Lesern, sich vor dem Besuch bei den jeweiligen Attraktionen und Unternehmen aktuelle Informationen einzuholen.

SONDER-SEITEN

Route 66 & Panoramastraßen 37
Outdoor-Aktivitäten 48
Nationalparks im Westen der USA 94
Strände an der Westküste 114
Alcatraz in 3D 350

Rechts: Cliff Palace, Mesa Verde National Park (S. 117)

BRYAN MULLENNIX/GETTY IMAGES ©

WILLKOMMEN IM

Westen der USA

Ich liebe den Westen, und die Liebesbeziehung begann in den Great Plains. Die Mischung aus Wildtieren, weiten Landschaften und Geschichten der amerikanischen Ureinwohner hat mich gleich begeistert. Aber der Geist des Westens hat genauso viel mit der Kultiviertheit des Nordwestens zu tun wie mit den Canyons aus rotem Fels und den alten Überlieferungen aus Utah, New Mexico und Arizona. Und egal auf welcher Seite der Rockies ich mich befinde, sei es Kalifornien sei es Colorado, eines gilt immer: der Westen ist wunderschön und absolut außergewöhnlich!

Von Anthony Ham, Autor

@AnthonyHamWrite

Mehr Infos zu unseren Autoren gibt's ab S. 534

Der Westen der USA

San Francisco
Alcatraz, Leckereien und die Golden Gate Bridge (S. 334)
Yosemite National Park
Vergletscherte Gipfel und surreale Landschaften (S. 380)
Los Angeles
Erst geht's an den Strand, dann nach Hollywood (S. 266)
Las Vegas
Megaresorts und Glücksspiel locken die Massen (S. 158)
Zion National Park
Wandern in den Narrows und zu Angels Landing (S. 234)
Saguaro National Park
Unter Kakteen wandeln (S. 209)
Grand Canyon National Park
Ein geologisches Wunder (S. 192)
Mesa Verde National Park
Uralte Felsbehausungen (S. 117)
Santa Fe
Kunst, wohin man nur schaut (S. 241)
Caspar
Willits
Elk
Nevada City
Reno
Pyramid Lake
Carson Sink
Battle Mountain
Elko
Great Salt Lake
Ogden
Evanston
Rock Springs
Rawlins
Laramie
Cheyenne
North Platte
Yuba City
Lake Tahoe
Carson City
Fallon
Austin
Wendover
Salt Lake City
Provo
Vernal
Rocky Mountain National Park
Fort Collins
Fort Morgan
Julesburg
Santa Rosa
Napa
Sonoma
Sacramento
Hawthorne
NEVADA
Ely
UTAH
Delta
Ephraim
Price
Meeker
Boulder
Denver
Yuma
San Francisco
Oakland
Yosemite National Park
Great Basin National Park
Sevier Lake
Arches National Park
Frisco
San Jose
Santa Cruz
Yosemite Village
Mammoth Lakes
Tonopah
Richfield
Capitol Reef National Park
Grand Junction
Aspen
Mt Massive (4396 m)
COLORADO
Burlington
Limon
Monterey
North Fork
Bishop
Rachel
Cedar City
Moab
Colorado River
Gunnison
Salida
Colorado Springs
Cheyenne Wells
Big Sur
Fresno
KALIFORNIEN
Mt. Williamson (4383 m)
Zion National Park
Springdale
Monticello
Mesa Verde National Park
Montrose
Blanca Peak (4372 m)
Pueblo
KANSAS
Visalia
Mt. Whitney (4418 m)
St George
Kanab
Lake Powell
Blanding
Silverton
Monte Vista
La Junta
Colorado City
Morro Bay
San Luis Obispo
Bakersfield
Death Valley National Park
Las Vegas
Lake Mead
Cortez
Durango
Pagosa Springs
Walsenburg
Trinidad
Springfield
Rayenta
Grand Canyon Village
Grand Canyon National Park
Shiprock
Raton
Lompoc
Mojave
Baker
Boulder City
Barstow
Kingman
ARIZONA
Taos
Clayton
Santa Barbara
Ventura
Channel Islands National Park
Los Angeles
Santa Monica
Long Beach
Victorville
San Bernardino
Anaheim
Needles
Williams
Ganado
Gallup
Santa Fe
Springer
TEXAS
Lake Havasu City
Flagstaff
Holbrook
Petrified Forest National Park
Kontinentale Scheide
Albuquerque
Tucumcari
Amarillo
Laguna Beach
Palm Springs
Indio
Blythe
Parker
Wickenburg
Santa Rosa
Carlsbad
San Diego
Show Low
Vaughn
Fort Sumner
Clovis
Phoenix
San Antonio
Tijuana
Yuma
Gila Bend
Globe
Mexicali
San Luis
Safford
Silver City
NEW MEXICO
Hondo
Roswell
Lubbock
Saguaro National Park
Alamogordo
Las Cruces
Carlsbad Caverns National Park
Hobbs
Tucson
Lordsburg
Deming
Carlsbad
Benson
Nogales
El Paso
MEXIKO

Der Westen der USA – Top 8

1 DIE ROCKIES

Es gibt keinen schöneren Gebirgszug als die Rocky Mountains. Sie trennt die atemberaubende Küste von den Great Plains und bietet so viele wunderbare Orte, dass man ein Leben damit verbringen könnte, sie zu erkunden. Ein Teil der Rockies liegt sogar in den Grenzen eines Nationalparks – und sie sind so gewaltig, dass sie die Kulisse für viele unvergessliche Erlebnisse im amerikanischen Westen bilden.

LAURA HEDIEN/SHUTTERSTOCK ©

Yellowstone National Park

Der erste Nationalpark der Welt bietet zahllose geologische Wunder und eine grandiose Tierwelt. Auf fast 9100 km² Wildnis gibt es alles – von Geysiren, farbigen, heißen Quellen, bis hin zu Grizzlys, Wölfen, Elchen, Büffeln und Hirschen. S. 128

Rechts: Winter in Yellowstone
Links: Chautauqua Park, Boulder (S. 90)

PAGE LIGHT STUDIOS/SHUTTERSTOCK ©

MARGARETWIKTOR/SHUTTERSTOCK ©

Rocky Mountain National Park

Mit festgeschnürten Wandschuhen an den Beinen lässt sich die majestätische, ungezähmte Pracht dieses Parks am besten erleben. Von epischen Aufstiegen auf dem Longs Peak Trail und an der kontinentalen Wasserscheide bis zu den familienfreundlichen Calypso Falls ist für jeden ein Panoramablick dabei. S. 97

ISTOCKPHOTO/GETTY IMAGES

Glacier National Park

Der riesige Nationalpark in Montana ist unbedingt einen längeren Besuch wert. Wer gern Auto fährt, kann sich auf die 50 Meilen (80 km) lange Going-to-the-Sun Road wagen, Wildtierbeobachter können nach Elchen, Wölfen und Grizzlys Ausschau halten und Wanderern stehen über 1100 km Wege zur Verfügung. S. 145

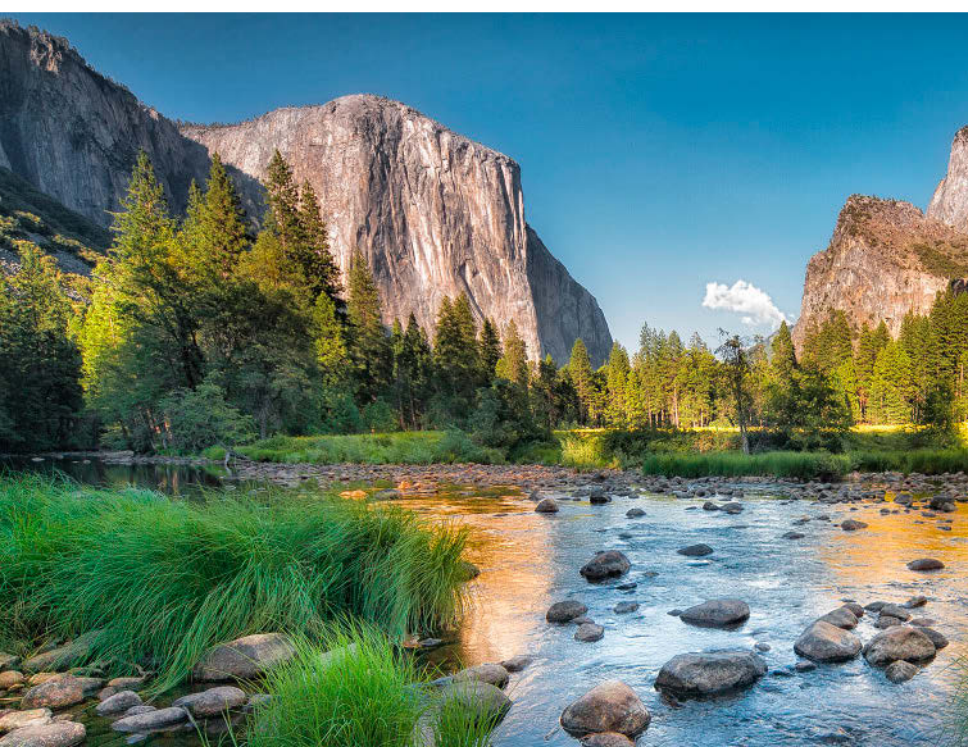
Oben: Going-to-the-Sun Road (S. 146)

2 PARK-IKONEN

Nationalparks werden oft als Amerikas beste Idee bezeichnet, und für diese Behauptung gibt es keine besseren Beweise als Yosemite, den Grand Canyon sowie den Zion und den Bryce Canyon. Diese Parks sind fast zu schön um wahr zu sein – epische Landschaften, die zum Entdecken einladen, und alle mit faszinierenden Entstehungs- und menschlichen Geschichten aufwarten. Im Westen kann man seine Zeit kaum besser verbringen, als diese wunderbaren Orte kennenzulernen.

Yosemite National Park

Hier kann man sich auf mit Wildblumen bedeckten Wiesen in von Flüssen und Gletschern geschaffenenen Tälern verlieren. Gewaltige Wasserfälle stürzen tosend in die Tiefe. Bergsteiger wagen sich an die Granitwände des El Capitan und des Half Dome und Wanderer werden zu Zwergen neben den uralten Riesenmammutbäumen (Sequoias), den größten Bäumen unserer Welt. S. 380



MARK SKERBNEK/EYEEM/GETTY IMAGES ©

JIM MALLOUK/SHUTTERSTOCK ©

FRANCESCO FERRARINI/SHUTTERSTOCK ©

Grand Canyon National Park

Die gewaltige Größe packt einen sofort. Um den Canyon zu entdecken, kann man wandern, radfahren, raften oder auf einem Esel reiten. Man kann sich aber auch am Rim Trail hinsetzen und zusehen, wie der Canyon im Lauf des Tages seine Farbe ändert. S. 192

Zion National Park & Bryce Canyon National Park

Hohe rote Felswände, schöne Wasserfälle und Slot Canyons dominieren den Zion National Park. Im Bryce Canyon National Park, einer hypnotischen Traumlandschaft, bilden Felsnadeln ein grandioses natürliches Amphitheater. S. 234, S. 232

Links oben: Rafting im Grand Canyon National Park (S. 192)
Rechts oben: Queens Garden Trail, Bryce Canyon National Park (S. 232)

3 COOLE STÄDTE

San Francisco, Seattle und Portland – alle an der Pazifikküste der USA gelegen – gehören zu den lebenswertesten Städten der Welt. Sie verbinden eine lockere, progressive Einstellung mit der Absicht, die schönen Dinge im Leben zu genießen. Ob in den Cafés oder am Strand, hier hat man die Kunst zu leben perfektioniert. Hier muss man unbedingt herkommen! Aber vorsicht – wie alle anderen auch, könnte man für immer hier bleiben wollen.

FIJPHOTO/SHUTTERSTOCK ©

GOLDILOCK PROJECT/SHUTTERSTOCK ©

HRACH HOVHANNISYAN/SHUTTERSTOCK ©

San Francisco

Inmitten des Ratterns der Cable Cars laden die vielfältigen Viertel von San Francisco mit Indie-Shops, tollen Restaurants und einem illustren Nachtleben zu Spaziergängen ein. Spätestens wenn man um die Ecke biegt und sich ein Blick aufs Wasser öffnet, wird man süchtig nach der Stadt. S. 334

Links oben: Lombard Street (S. 339)

Seattle

Seattle ist eine hochmoderne Stadt am Pazifik mit einer großartigen Musikszene, einer herausragenden Kaffeekultur und viel Lust auf Neues. Aber auch Traditionelles wird bewahrt, darunter der vielleicht schönste öffentliche Markt des Landes, Pike Place. S. 396

Rechts oben: Pike Place Market (S. 396)

Portland

Jeder liebt Portland. Die Stadt ist so freundlich wie ein kleiner Ort und die Heimat für eine Mischung aus Studenten, Künstler, Hipster, junge Familien, alte Hippies und Öko-Freaks. Hier gibt es großartiges Essen, Musik und Kultur in Hülle und Fülle, und es ist so nachhaltig wie nur möglich. S. 425

Rechts unten: Food Carts (S. 433)

4 STADTKULTUR

Die Städte des amerikanischen Westens bieten in ihrer Gesamtheit einen Mikrokosmos der Nation – von allem, was schrill und glitzernd ist, bis hin zu ruhigen Stadtzentren mit Schwerpunkt auf der kreativen Seite des Lebens. Essen und Trinken sind überall ein wesentlicher Teil des Erlebnisses, seien es kalifornische Weine, scharfe regionale Spezialitäten oder die allgegenwärtigen Kleinbrauereien, in denen die Begeisterung für die regionalen Biere groß ist.

Santa Fe

Santa Fe ist eine alte Stadt mit einer jungen Seele. Kunst und Geschichte verbinden sich hier mit Stil und dank des türkisfarbenen Himmels als Hintergrund ist all dies ein fast schon erhabenes Erlebnis. S. 241

Links unten: New Mexico Museum of Art (S. 246)

LIZCOUGHLAN/SHUTTERSTOCK ©

Las Vegas

Auftritt Las Vegas – wie ein Showgirl auf der Suche nach Ärger! Unter den Neonlichtern des Strip bietet es eine schillernde Show. S. 158

Rechts oben: Neonlichter, Fremont Street

Kleinbrauerereien

Kleinbrauerereien sind eine Spezialität des Westens und in jeder Stadt von Missula bis Moab findet man mindestens eine hervorragende. S. 65

Rechtes unten: Craft-Bier aus dem Westen (S. 65)

5 DIE SCHÖNHEIT DER WÜSTE

SASHA BUZKO/SHUTTERSTOCK ©

Die grünen Landschaften Kaliforniens und des Nordwestens prägen die Westküste der USA, doch das Binnenland südwestlich der Rockies wird vor allem von roten und gelben Farben dominiert. Fünf Wüsten – Sonora, Mojave, Chihuahuan, Great Basin und das Colorado Plateau – erstrecken sich über den Südwesten und Kalifornien. Vor allem in Utah, New Mexico, Nevada und Arizona ist die Wüstenlandschaft schlicht überwältigend.

Cactus Land

Der Saguaro-Kaktus der Sonora-Wüste ist eines der bekannstesten Symbole für eine zugleich unerbittliche und seltsam schöne Landschaft. Jede der Wüsten im Westen beheimatet auch eine große Vielfalt gut angepasster Reptilien, Säugetiere und Pflanzen, was einen Besuch dieser Wüsten zu einem wunderbaren, einmaligen Erlebnis macht – z. B. im Saguaro National Park. S. 209

Oben: Saguaro National Park

Monument Valley & Canyon de Chelly

„Möge ich in Schönheit wandeln“ lautet die letzte Zeile eines berühmten Navajo-Gebets. Am berühmtesten ist vielleicht die Schönheit des Monument Valley, einere unwirklichen Ansammlung gigantischer roter Felskolosse und -türme. Die Schönheit des Canyon de Chelly offenbart sich beim Blick vom Canyonrand hinunter ins Tal, wo Farmer neben uralten Felsbehausungen ihre Felder bestellen. S. 204

TRAVELVIEW/SHUTTERSTOCK ©

TONELSONPRODUCTION/SHUTTERSTOCK ©

6 ON THE ROAD

Es gibt kaum etwas, das typischer für die USA ist, als ein Road Trip – und im Westen gibt es einige der besten des Landes. Reisen kann sich hier wie eine Mischung aus *Thelma und Louise* und Jack Kerouacs Klassiker *Unterwegs* anfühlen. Ein langer Road Trip durch die Landschaften und Städtchen entlang der Pazifikküste oder auf der Route 66 ist wie eine Reise durch die amerikanische Seele in all ihrer großartigen Vielfalt.

CASEY MARTIN/SHUTTERSTOCK ©

BILL DICKINSON/GETTY IMAGES ©

Route 66

Es sind die kitschigen, bodenständigen Details, die die Route 66 – die durch Kalifornien, Arizona and New Mexico verläuft – so unvergesslich machen. Z. B. das Wigwam Motel, die Neonschilder von Tucumcari und all die verrückten Diner entlang der Straße. S. 37

Links oben: Hackberry General Store, Route 66
Links unten: Wigwam Motel (S. 206), Route 66

Küsten-Highways

Die Fahrt entlang der Westküste der USA ist ein Road Trip vom Feinsten. Auf dem Weg durch Kalifornien, Oregon und Washington begegnet einem alles Großartige dieser Küste, darunter schwindelerregende Steilküsten, eigenwillige Stranddörfer, Städte, Mammutbäume und schöne windumtoste Kaps. S. 37

Rechts oben: Bixby Creek Bridge (S. 328), Hwy 1

7 SPASS À LA KALIFORNIEN

DAVID GREITZER/SHUTTERSTOCK ©

IAN DAGNALL/ALAMY STOCK PHOTO ©

PUNG/SHUTTERSTOCK ©

Die Menschen in Kalifornien sind für ihren entspannten Blick auf das Leben bekannt. Das könnte zwar auch ein realitätsfernes Vorurteil sein, aber mit Sicherheit gibt es ein Thema, das sich durch das Leben in Kalifornien zieht: Kalifornier verstehen es, Spaß zu haben. Für Erwachsene gibt es das Wine Country und dessen Begeisterung für den Geschmack des guten Lebens. Und für kleine und (ganz) große Kinder gibt es Disneyland – und noch so viel anderes.

California Wine Country

Im Golden State gibt es über 100 Weingebiete. Die Weinberge des Napa Valley, des Sonoma Valley und des Russian River Valley locken Reisende in die Region nördlich von San Francisco. Weiter im Süden führen Tagestouren in die hübschen Weinberge östlich von Santa Barbara. S. 364

Disney pur

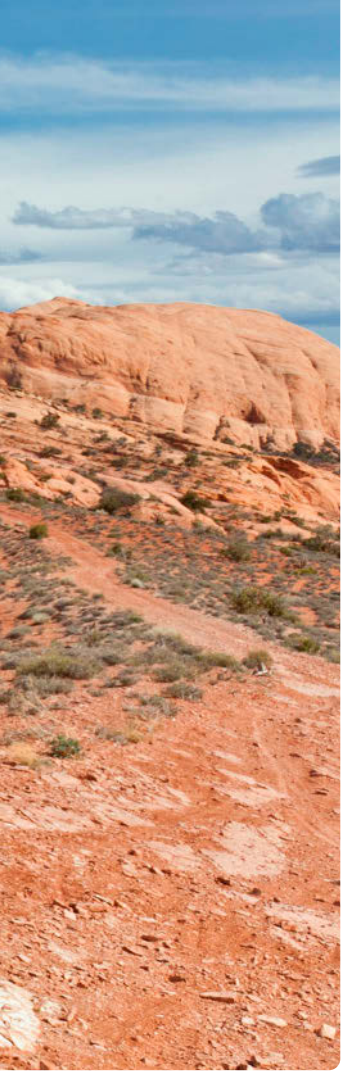
In Disneyland spazieren beliebte Disney-Figuren die Main Street USA entlang, jagen die Raketen des Space Mountain durch die Dunkelheit, und explodieren Feuerwerkskörper über dem Sleeping Beauty Castle. Gleich daneben, im Disney California Adventure, findet man den Nachbau eines Studiogeländes aus Hollywood, eine Küstenpromenade und eine perfekte Terrasse für ein Gläschen kalifornischen Weins. S. 294

Links oben: Francis Ford Coppola Winery (S. 368)
Links unten: Disney California Adventure® (S. 294)

8 AKTIVURLAUB

Vielleicht liegt es daran, dass die Szenerie immer spektakulär ist – aber warum auch immer, der Westen der USA scheint perfekt für Outdoor-Abenteuer zu sein. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten zum Wandern, Surfen, Raften, Klettern, Tiere beobachten usw. Weltklasse ist hier aber Skifahren (vor allem in Aspen, Colorado, und Jackson Hole, Wyoming) sowie Mountainbiken in Moab, Utah.

Oben: Mountainbiken, Moab (S. 225)



SAROJ/GETTY IMAGES ©

ROB HAMMER/GETTY IMAGES ©

PATRICK ORTON/GETTY IMAGES ©

Wintersport

Die Skigebiete im Westen gehören zu den besten der Welt. Aspen, Vail, Park City und Jackson Hole klingen zwar nach Spielplätzen für die Reichen und Berühmten, aber Snowboarder und Skifahrer – sowie Massen an Pulverschnee – haben immer einen Weg gefunden, die Realität zu erhalten. S. 55

Rechts oben: Langlaufen, Jackson Hole (S. 125)
Rechts unten: Snowboarden, Vail (S. 103)

Moab

Moab ist die Mountainbike-Hauptstadt der Welt – hier bietet der Slickrock in der Wüste die perfekte griffige Grundlage für Noppenreifen liefert. Anspruchsvolle Trails führen steile Hänge hinauf, schlängeln sich durch Wälder und führen über Geländewagenstrecken hinein in die Wildnis der Canyons. Eine Tour und man kann nicht mehr aufhören… S. 225

Gut zu wissen

Weitere Infos gibt's im Abschnitt „Praktische Informationen" (S. 492)

Währung
US-Dollar (US$)

Sprachen
Englisch, Spanisch

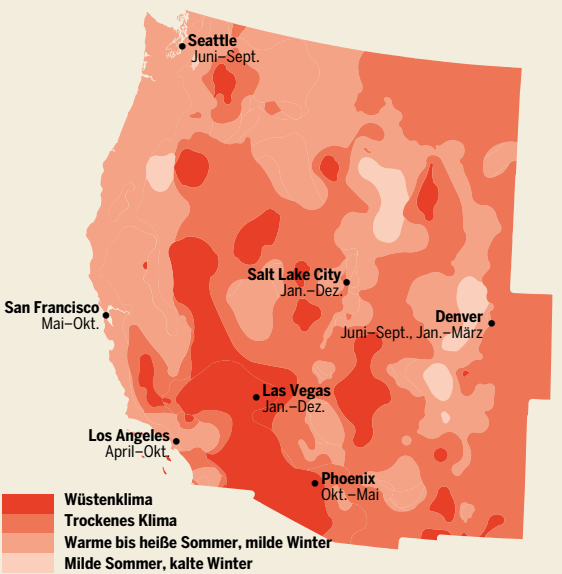
Visa
Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen für Besuche unter 90 Tagen kein Visum. Die vorherige ESTA-Registrierung online ist obligatorisch.

Geld
Geldautomaten gibt es überall. Für Hotelreservierungen und die Mietwagenbuchung braucht man normalerweise eine Kreditkarte.

Handys
Nur GSM-Multiband-Modell funktionieren in den USA. Prepaid-SIM-Karten für SIM-Lock-freie Handys kriegt man problemlos vor Ort.

Zeit
Die elf US-Staaten folgen entweder der Mountain Standard Time (MEZ –8 Std.) oder der Pacific Standard Time (MEZ –9 Std.).

Reisezeit



Hauptsaison (Juni–Aug.)

➡ Die Temperaturen steigen im Sommer auf über 38 °C an und die Nationalparks sind völlig ausgelastet.

➡ Im Winter (Dez.–März) fährt man die Abhänge in den Bergen hinunter; im südlichen Arizona verbringt man seine Zeit auf einer Ranch.

Zwischensaison (April & Mai; Sept. & Okt.)

➡ Wolken an der Südküste (Mai & Juni).

➡ Im Frühling wird es in den Städten in den Bergen ruhig.

➡ Toll für Besuche in den Nationalparks; mild, Sperrungen wegen Schnee möglich.

➡ Frühlingsblumen, bunte Herbstfarben.

Nebensaison (Nov.–März)

➡ An der Küste sinken die Preise für Unterkünfte.

➡ Dunkle, winterliche Tage mit Schneefällen in den Bergen und stärkerem Regen.

Infos im Internet

Visit the USA (www.visittheusa.com) Offizielle Tourismus-Website der USA.

National Park Service (www.nps.gov) Informationen zu Nationalparks und Denkmälern.

Recreation.gov (www.recreation.gov) Stellplatzreservierungen auf staatlichem Gelände.

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/usa) Infos, Hotelbewertungen, Reiseforum und mehr.

Roadside America (www.roadsideamerica.com) Sehenswertes abseits der üblichen Pfade.

Wichtige Telefonnummern

Um reguläre Anschlüsse zu erreichen, wählt man die Ortsvorwahl gefolgt von der siebenstelligen Telefonnummer.

Landesvorwahl USA	☎1
Internationale Vorwahl	☎011
Notfall	☎911
Hotline für Opfer von Sexualdelikten	☎800-656-4673
Telefonauskunft	☎411
Straßenbedingungen	☎511

Wechselkurse

Eurozone	1 €	1,07 US$
	1 US$	0,94 €
Schweiz	1 SFr	1,04 US$
	1 US$	0,96 SFr

Aktuelle Wechselkurse sind unter www.xe.com abrufbar.

Tagesbudget

Günstig – weniger als 150 US$

- Stellplätze und B im Schlafsaal eines Hotels: 10–50 US$
- Kostenlose Aktivitäten (Strand, Konzerte im Park): 0 US$
- Essen auf Farmers Markets und in Taquerias: 6–15 US$
- Bus, U-Bahn: 0–5 US$

Mittelteuer – 150–250 US$

- Kleine, familiäre Motels, günstige Ketten: 50–150 US$
- Museen, National- und State Parks: 5–25 US$
- Diners, lokale Restaurants: 10–35 US$
- Günstiger Mietwagen: ab 20 US$/Tag

Teuer – mehr als 250 US$

- B & Bs, Boutiquehotels, Resorts: ab 175 US$
- Mahlzeit im Spitzenklasserestaurant, ohne Getränke: 30–100 US$
- Guide anheuern; Shows besuchen: ab 100 US$
- Miet-SUV oder -Cabrio: ab 70 US$/Tag

Öffnungszeiten

Banken Mo–Do 8.30–16.30, Fr bis 17.30 Uhr (evtl. Sa 9–12 Uhr)

Bars So–Do 17–24, Fr & Sa bis 2 Uhr

Geschäfte Mo–Sa 10–18, So 12–17 Uhr

Nachtclubs Do–Sa 22–2 Uhr

Malls 9–21 Uhr

Post Mo–Fr 9–17 Uhr

Supermärkte 8–20 Uhr; manche sind rund um die Uhr geöffnet

Ankunft am …

Denver International Airport Am einfachsten kommt man mit dem Zug nach Downtown (10,50 US$, 35 Min., alle 15 Min.). Der AB-Bus fährt nach Boulder (10,50 US$, 82 Min., stündl.). Shuttles verkehren zu allen größeren Skigebieten.

Los Angeles International Airport Eine Taxifahrt nach Downtown kostet ca. 47 US$, für ein Tür-zu-Tür-Sammel-Shuttle zahlt man ab 17 US$ pro Nase. Das kostenlose Shuttle G fährt zur Metro Green Line Aviation Station, das Gratis-Shuttle C zum Metro Bus Center. Der FlyAway-Bus steuert Downtown L.A. für 9,75 US$ an.

Seattle-Tacoma International Airport Light-Rail-Züge fahren regelmäßig von der 4. Ebene des Parkhauses nach Downtown (3,25 US$, 30 Min., häufig); Shuttle-Busse halten in Ebene 3 und kosten ab 20 US$ für die einfache Strecke; für eine Taxifahrt muss man mindestens 55 US$ einplanen (25 Min.).

Unterwegs vor Ort

Auto Die beste Option für Traveller, die raus aus der Stadt und in Nationalparks und aufs Land möchten.

Bus Günstiger und langsamer als Züge; können eine gute Optionfür Ziele sein, die nicht von Amtrak bedient werden.

Flugzeug Die Städte im Westen sind ganz gut per Flieger zu erreichen, das spart Zeit.

Zug Amtrak-Züge haben oft Verspätung, sind aber eine bequeme Option, um an der bezaubernden Pazifikküste entlangzufahren. Von San Francisco und Los Angeles verlaufen Bahnstrecken quer durchs Land nach Chicago.

Mehr Infos zum Thema **Unterwegs vor Ort** s. S. 506

Was gibt's Neues?

Im Westen Amerikas waren die letzten paar Jahre nicht leicht: die Pandemie, eine rekordverdächtige Dürre und eine sich vertiefende politische Spaltung. Langsam keimt aber wieder vorsichtiger Optimismus auf, denn die Amerikaner ziehen los, um einige der schönsten Naturlandschaften und aufregendsten Städte des Landes zu erkunden!

Bears Ears National Monument

Das neueste – und umstrittenste – Nationaldenkmal des Landes wurde Ende 2016 im Südosten Utahs ausgewiesen. Es schützt das Land, das den Pueblo-Indianern, den Navajo und den Ute heilig ist. Ein Jahr später schrumpfte Präsident Trump das Gebiet um satte 85 %, bis Präsident Biden im Oktober 2021 die Grenzen von 2016 wiederherstellte. Es ist ein atemberaubender Ort!

Skigebiet: Arapahoe Basin

Hoch hinaus geht's von der Talstation aus. Diese liegt bereits auf 3285 m Höhe! Spannende Neuerungen wie ein Naturslalom durch enge Baumpassagen sind nahezu noch unberührt, da auch dieses Skigebiet in den Pandemie-Jahren nicht viel Zulauf bekam. Jetzt kann man sich aber wieder in die luftigen Höhen schwingen und hinunterjagen. Und nicht zu vergessen: Hier gibt es immer noch die besten Bloody Marys des Landes!

Seattles Auferstehung

Seattle erfindet sich ständig neu, und es vergeht kein Jahr, auch nicht während der Pandemie, in dem die Stadt nicht mit einer großartigen Neueröffnung oder einem kulturellen Trend Schlagzeilen macht! So wurde auch die ikonische Space Needle (S. 397) restauriert, und die Autobahn Alaskan Way Viaduct zurückgebaut, was sich wunderbar auf das Hafenviertel ausgewirkt hat.

Lodge Revolution

In ganz Oregon und Washington wachsen neue, auf Outdoor-Aktivitäten ausgerichtete Unterkünfte aus dem Boden, die klassische Hotelzimmer mit Schlafsälen und Annehmlichkeiten wie Gemeinschaftsräumen, Küchen und Whirlpools kombinieren. Sie sollen die Gäste zusam-

INSIDERWISSEN

AKTUELLE EREIGNISSE IM WESTEN

Anthony Ham, Autor von Lonely Planet

Die COVID-19-Pandemie hat die Welt hart getroffen und weder Amerika noch den Westen der USA ausgelassen. Einen Vorteil zogen die Amerikaner dennoch daraus: Sie haben ihren eigenen Hinterhof wiederentdeckt, und das ohne die großen Menschenmassen. Die zwei Jahre langen Einschränkungen haben in den Menschen Sehnsüchte nach endlosen Horizonten und magischer Natur geweckt, und der Westen bietet beides in Hülle und Fülle! Auch die westlichen Städte wie San Francisco, Seattle, Denver und Las Vegas erwachen zu neuem Leben. Die alten politischen Gräben sind zwar nach wie vor vorhanden, und so gut wie jeder im Westen macht sich Sorgen darüber, wohin das alles führen wird. Aber zumindest genießen viele die Wiedererlangung einiger ihrer alten, vor der Pandemie bestehenden Reisefreiheiten.

menbringen und bieten gleichzeitig eine ganz neue Möglichkeit, die Attraktionen des Westens in der freien Natur zu erleben. Außerdem bieten sie den Beweis dafür, dass die Begeisterung für die Natur schon vor dem Erreichen des Ausgangspunkts beginnt! Die **Loge** (☎ 541-382-4080; www.logecamps.com/bend-or; 19221 SW Century Dr; B 50 US$, Zi. 125–155 US$) in Bend ist ein aktuelles Beispiel.

San Francisco's Großer Highway

Der 6 km lange Betonstreifen, der die Westgrenze von San Francisco entlang des Ocean Beach (www.parksconservancy.org) bildet, wurde während der Pandemie für den Verkehr gesperrt und verwandelte sich in die neueste Promenade der Stadt. Radfahrer, Rollschuhfahrer und Familien freuten und erholten sich. Verkehrsaktivisten setzten sich jetzt für noch mehr autofreie Straßen ein. Eines Tages, so hoffen sie, wird diese Durchgangsstraße dauerhaft zum Great Walkway!

Crosstown Trail

Vom puren Grün ins pure Glück: Über den neuen, 27 km langen Weg verbindet San Francisco den Südosten mit dem Nordwesten. Durch öffentliche Parks, schnucklige Gemeinschaftsgärten, und über geflieste Treppen schlängelt sich dieser Trail. Er kann in beide Richtungen gegangen, gelaufen oder geradelt werden und wurde von einer kleinen, engagierten Gruppe von Freiwilligen gebaut. Unter den Parks, die durch diesen Weg miteinander verbunden sind, befinden sich der John McLaren Park (www.sfrecpark.org/destination/john-mclaren-park; Mansell St & John F Shelley Dr), das Presidio (S. 349) und Lands End (www.nps.gov; 680 Point Lobos Ave).

Legalize It

Es liegt etwas in der Luft: Jetzt, wo Marihuana in mehreren Staaten für den medizinischen und Freizeitgebrauch für Erwachsene ab 18 Jahren legal ist, schnuppert man hier und da einen Hauch davon. Auch wenn der Konsum offiziell auf den privaten Gebrauch in geschlossenen Räumen beschränkt ist, sollte man zumindest auf die Nachbarn Rücksicht nehmen. Zur eigenen Sicherheit sollte das Gras nur bei lizenzierten Apotheken oder legalen Lieferdiensten wie HelloMD (www.hellomd.com) und Eaze (www.eaze.com) gekauft werden. Übrigens die Legalisierung von Marihuana ist nicht nur auf linksgerichtete Staaten wie Colorado, Washington, Oregon, Nevada, New Mexico und Kalifornien beschränkt, sondern der Freizeitkonsum ist auch in Montana legal. Aber Achtung: Es ist illegal, Marihuana über die Staatsgrenzen zu bringen, selbst wenn der andere Staat den Konsum auch legalisiert hat.

AUF DEM NEUSTEN STAND

Aktuelle Nachrichten gibt's unter www.lonelyplanet.com/usa/western-usa/articles.

Visit the USA (www.visittheusa.com) Neuigkeiten zum Tourismus in den USA.

SFGATE (www.sfgate.com) SF News und Kultur.

Visit California (www.visitcalifornia.com/podcasts/) Kalifornische Reisethemen.

The Modern West (https://www.npr.org/podcasts/423908746/the-modern-west) Wyoming podcast on Western identity.

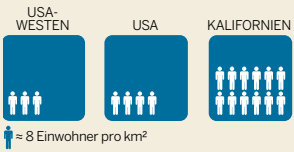
KURZINFOS

Essenstrend Ausgehen!

Latino-Bevölkerung 30 %

US/Kalifornien Bevölkerungsdichte (Menschen pro km²) 33/98

Bevölkerung 78 Mio.



Schlafen

Weitere Bewertungen zu Unterkünften gibt's in den Kapiteln zu den Reisezielen im Westen der USA (ab S. 76).

Übernachtungsoptionen

Hotels Die Zimmer der meisten Hotelkategorien sind in der Regel mit Kabel-TV und Bad ausgestattet, viele Hotels verfügen zudem über Restaurants, Bars, Swimmingpools und Fitnesscenter.

Motels Motels gibt's in fast allen Städten in ganz Amerika. In der Regel sind sie schlichter als Hotels, und die Zimmer, von denen manche über eine Küchenzeile verfügen, sind meist vom Parkplatz aus direkt zugänglich.

B&Bs Meist einladende Unterkünfte im mittleren Preissegment, oft mit höherem Maß an Interaktion mit den Betreibern und persönlicherem Service.

Camping Campen ist sehr beliebt bei Amerikanern. Das Angebot reicht von kostenpflichtigen Campingplätzen mit Zelt- und Wohnmobilstellplätzen und einer Reihe von Annehmlichkeiten bis hin zu solchen gänzlich ohne Einrichtungen.

Dude Ranches (Ferien-Ranches) Umgebaute Farmen und Ranches mit Unterkünften und Aktivitäten wie Reiten, Angeln, Mountainbiken und ähnlichem. Das Angebot reicht von rustikal bis luxuriös.

Hostels In der Regel in Innenstadtlage, insbesondere in Kalifornien, im Nordwesten und im Südwesten. Einige gehören zu Hostelling International und haben nach Geschlechtern getrennte Schlafsäle.

Lodges Meist in Nationalparks gelegen, teils rustikal, teils mit allem Komfort, teils beides.

Resorts Ideal vor allem für mehrtägige Aufenthalte. Oft Teil einer größeren Anlage mit Pools, Golf- und Tennisplätzen usw.

PREISKATEGORIEN: SCHLAFEN

In den folgenden Preisen sind keine Steuern enthalten. Durchschnittlich betragen diese mehr als 10 % (sofern nicht anders angegeben).

**$** unter 150 US$ (unter 200 US$ in San Francisco)

**$$** 150–250 US$ (200–350 US$ in San Francisco)

**$$$** über 250 US$ (über 350 US$ in San Francisco)

Top-Unterkünfte

Für Sparfüchse

Von Budgethotels bis hin zu angesagten Hostels bietet der Westen eine gute Auswahl von Unterkünften für Traveller mit schmalem Geldbeutel. Neben Hostels und Hotels fallen manchmal auch Hütten auf Campingplätzen, Berghütten und preisgünstige B&Bs in diese Kategorie.

- Yotel San Francisco (S. 348), San Francisco, CA
- Hotel Mayflower (S. 348), San Francisco, CA
- Hostel Fish (S. 85), Denver, CO
- Shady Spruce Hostel (S. 143), Missoula, MT

Für Familien

Familienfreundliche Unterkünfte findet man im gesamten Westen problemlos, von Resorts und Ranches mit diversen Aktivitäten bis hin zu Orten, die ihr Angebot explizit an Familien mit Kindern ausrichten. Viele Standardzimmer in US-Hotels verfügen über zwei Doppelbetten.

- Vista Verde Guest Ranch (S. 100), Steamboat Springs, CO
- Disney's Grand Californian Hotel & Spa (S. 295), Anaheim, CA
- Devil's Thumb Ranch (S. 102), Winter Park, CO
- Cody Cowboy Village (S. 128), Cody, WY

B & Bs

Viele der B & Bs im Westen der USA sind romantische Rückzugsorte mit allem Komfort in restaurierten historischen Häusern, geführt von freundlichen Inhabern. Letztere kümmern sich oft persönlich um ihre Gäste (und servieren zudem tolles Frühstück). Diese B & Bs sind oft in einem bestimmten Stil gestaltet – viktorianisch, rustikal, à la Cape Cod –, und der Standard reicht von komfortabel-schlicht bis sehr luxuriös. Die Preise liegen normalerweise über 120 US$, bei den Top-Häusern zwischen 200 und 350 US$. Einige B & Bs haben einen Mindestaufenthalt, einige nehmen keine Kinder auf, und viele erlauben keine Haustiere.

➡ Valley of the Gods B & B (S. 230), Mexican Hat, UT

➡ Queen Anne Bed & Breakfast Inn (S. 85), Denver, CO

➡ Briar Rose B & B (S. 85), Boulder, CO

➡ Inn at Halona (S. 241), Zuni Pueblo, NM

Lodges

In den Nationalparks im Westen gibt es einige fabelhafte Lodges. Standardzimmer kosten ab etwa 120 US$, können aber in der Hauptsaison leicht doppelt so teuer (oder gar noch teurer) sein. Da sie die einzige Option sind, wenn man im Park übernachten, aber nicht campen will, sind viele zeitig ausgebucht. Wer kurzfristig ein Zimmer braucht, kann aber einfach mal anrufen. Mit etwas Glück hat ein anderer Gast seine Buchung storniert. Neben Restaurants bieten Lodges häufig Touren durch den jeweiligen Park an.

➡ Timberline Lodge (S. 441), Mt. Hood, OR

➡ Vista Verde Guest Ranch (S. 100), Steamboat Springs, CO

➡ Sun Mountain Lodge (S. 420), Winthrop, WA

➡ El Tovar (S. 199), Grand Canyon, AZ

Buchung

Eine rechtzeitige Buchung ist ratsam, vor allem, wenn man während der Sommermonate, während Schulferienwochen und in Skigebiete reisen will. Bei beliebten Nationalparks ist es nicht ungewöhnlich, ein Jahr im Voraus buchen zu müssen. Einige lokale und staatliche Tourismusbüros bieten Hotelreservierungsdienste an.

OLSWORD/GETTY IMAGES ©

Timberline Lodge (S. 441), Oregon

Airbnb (www.airbnb.com) Hier kann man online nach Häusern, Apartments und anderen privaten Unterkünften suchen; die Verfügbarkeit wird in Echtzeit angezeigt.

Booking.com (www.booking.com) Bietet eine große Auswahl von Hotels und anderen Unterkünften.

Hotwire (www.hotwire.com) In den USA eine der beliebtesten Online-Plattformen für die Buchung von Hotels im Land.

Lonely Planet (lonelyplanet.com/hotels) Bietet unabhängige Bewertungen sowie Empfehlungen zu den besten Übernachtungsmöglichkeiten.

National Park Service (www.nps.gov) Informationen zu Nationalparks und Denkmälern, auch Campingreservierungen sind möglich.

Recreation.gov (www.recreation.gov) Buchungsmöglichkeiten für Camps in diversen State und National Parks.

Monat für Monat

TOP-EVENTS

Sundance Film Festival, Jan.

Telluride Bluegrass Festival, Juni

Burning Man, Aug.

Great American Beer Festival, Sept.

Halloween, Okt.

Januar

Zwar sind einige Straßen durch die Berge unpassierbar, aber auf den übrigen strömen Ski- und Snowboard-Fahrer in die Skiorte der Region. Palm Springs und die südlichen Wüsten empfangen Reisende, die wärmere Gegenden und Landschaften voller Saguaro-Kakteen suchen.

Rose Parade

Am Neujahrstag findet ein Umzug mit blumengeschmückten Wagen, Blaskapellen und tänzelnden Pferden statt. Das Spektakel lockt kurz vor dem College-Footballspiel im Rose Bowl etwa 700 000 Zuschauer nach Pasadena.

Sundance Film Festival

Ende Januar rollt Park City in Utah den roten Teppich für Indie-Filmemacher, Schauspieler und Cineasten aus. Eine Woche lang laufen bei dem Filmfestival die allerneusten Streifen. (S. 221)

National Cowboy Poetry Gathering

In Elko, Nevada, treffen sich eine Woche lang die Cowboys, um Gedichte vorzutragen und Folklorevorführungen zu geben. Das Event wurde 1985 ins Leben gerufen und hat zu Poesielesungen in der gesamten Region angeregt.

Chinesisches Neujahrsfest

Ende Januar oder Anfang Februar finden in den Chinatowns farbenfrohe Feste statt. NYC veranstaltet eine festliche Parade, aber die in San Francisco mit Festwagen, Feuerwerk, Musik und jeder Menge Spaß bleibt unschlagbar.

Februar

Die Skisaison erreicht ihren Höhepunkt. Aber auch wer nicht die Abhänge hinunterrauschen möchte, findet in der Region viel Zerstreuung: Wüstenwildblumen blühen, Wale ziehen vor der kalifornischen Küste vorbei, und auf den Ferienranches im südlichen Arizona werden die Pferde gesattelt.

Karneval in Colorado

Mardi Gras trifft die Berge in Breckenridge. Hier feiern die Leute mit einem Straßenumzug, Livejazz und Feuertänzern.

Oregon Shakespeare Festival

Tausende Theaterfans feiern die neunmonatige Saison in Ashland, die im Februar beginnt und in der erstklassige Dramen gezeigt werden (S. 453).

März

Bier! Jetskis! Partys! Im März ist Spring Break angesagt und die Studenten strömen in Scharen zu den Seen in Arizona. Familien gehen Skifahren oder besuchen die Parks in den wärmeren Gegenden.

Spring Whale-Watching Week

An der Pazifikküste ziehen Grauwale vorbei. Rund um Depoe Bay in Oregon gibt es an speziellen Aussichtspunkten teilweise organisierte, von Fach-

leuten begleitete Treffen zur Walbeobachtung. Die Wanderung der Wale gen Norden lässt sich im Juni beobachten.

Frozen Dead Guy Days

Nederland, CO, feiert sein kryokonserviertes Stadtmaskottchen „Grandpa Bredo“ u.a. mit einem Sargrennen, „Ice Turkey Bowling“, einem Schwimmwettbewerb in eiskaltem Wasser und Unmengen Bier.

M3F

Das gemeinnützige Phoenix Music Festival zieht große Stars an – solche wie Beck, die Avett Brothers und Trombone Shorty. Aber auch aufstrebende Bands aus der Region lassen sich hier entdecken. Der Erlös des Festivals geht als Spende an lokale Wohltätigkeitsorganisationen.

April

In den hoch gelegenen Wüsten Kaliforniens blühen die Wildblumen, Zugvögel bevölkern die Naturschutzgebiete im südlichen Arizona. In den Skiorten bricht das Ende der Saison an; die Zimmerpreise sind nun etwas niedriger.

Coachella Music & Arts Festival

Bei diesem Musikfest, das an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden Mitte April stattfindet, geben sich Indie-Rockbands, kultige DJs, Rap-Superstars und Popdiven außerhalb von Palm Springs ein Stelldichein.

Gathering of Nations Powwow

Mehr als 3000 Tänzer und Sänger von US-amerikanischen und kanadischen Indianerstämmen treten Ende April in Albuquerque bei diesem riesigen Powwow gegeneinander an. Und an einem Markt beteiligen sich mehr als 800 Künstler und Kunsthandwerker. (S. 238)

Mai

Eine prima Zeit, um die meisten Nationalparks zu besuchen: Die Massen rücken erst ab dem Memorial-Day-Wochenende (letztes im Mai) an, da noch keine Ferien sind.

Cinco de Mayo

Der Sieg der mexikanischen Streitkräfte über die französische Armee in der Schlacht von Puebla am 5. Mai 1862 wird ausgelassen mit Margaritas und Musik gefeiert. Sehr stilvoll geht's in Denver, Los Angeles und San Diego zu.

Bay to Breakers

Zehntausende rennen am dritten Sonntag im Mai in San Francisco kostümiert, nackt und/oder mit einem Bier vom Embarcadero zum Ocean Beach. Das Rennen gibt's seit 1912.

Boulder Creek Festival

Der Sommer beginnt am Memorial-Day-Wochenende in den Rockys mit Essen, Trinken, Musik, einem Gummientenrennen und herrlichem Sonnenschein. Es endet mit Bolder Boulder, einem schrulligen, 10 km langen, enthusiastisch gefeierten Wettrennen (S. 91).

Sasquatch! Music Festival

Fans von Indie-Musik kommen am Memorial-Day-Wochenende nahe der Columbia River Gorge im Gorge Amphitheater von George, Washington, zusammen, um kostenlos Musik zu hören (www.sasquatchfestival.com).

Juni

Für den Großteil des Westens beginnt jetzt die Hauptsaison. Die schroffen Bergpässe sind freigegeben, die Flüsse schwellen aufgrund der Schneeschmelze an und in den Bergen blühen die Wildblumen. Manchmal wabert über den Stränden in Süd-Kalifornien der June Gloom (ein grauer Nebel).

Pride Month

Den ganzen Juni über finden in Kalifornien LGBTIQ+-Feiern mit Kostümumzügen, Coming-out-Partys, Livemusik u.v.m. statt. Die größten und ausgelassensten Veranstaltungen gibt es in Los Angeles (http://lapride.org) und San Francisco. (S. 357)

Telluride Bluegrass Festival

Mitte Juni mischt man sich am besten für vier Tage unter die Festivalbesucher, zeltet im wunderschönen, von Bergen umringten Telluride in Colorado und genießt erstklassigen Bluegrass. (S. 112)

Electric Daisy Carnival

Der Electric Daisy Carnival, das größte EDM-Festival (Electronic Dance Music) der Welt, ist eine Nonstop-Party mit drei DJs, Fahrgeschäften, Kunstinstallationen und Künstlern auf dem Las Vegas Motor Speedway.

Custers letzte Schlacht

Am letzten Wochenende im Juni wird südöstlich von Billings die Schlacht von Little Bighorn im Little Bighorn Battlefield National Monument in Montana teils unterhaltsam, teils ergreifend nachgestellt. (S. 141)

Plains Indians Powwow

Gegen Mitte Juni versammeln sich die Shoshoni und Vertreter anderer Stämme der Northern Plains in Cody, WY, zu einem der wichtigsten Treffen amerikanischer Ureinwohner des Westens der USA.

Juli

Urlauber strömen zu den Stränden sowie in die Themenparks, Gebirgsresorts und State- und National Parks. Wer zu dieser Zeit einen Besuch plant, sollte deutlich im Voraus buchen und sich auf reichlich Andrang einstellen. Die glühend heißen Wüstenparks meidet man am besten.

Independence Day

Überall im Westen wird der Unabhängigkeitstag am 4. Juli mit Rodeos, Musikfesten, Barbecues, Paraden und Feuerwerken gefeiert.

Aspen Music Festival

Von Anfang Juli bis Mitte August präsentieren hochrangige Interpreten klassischer Musik spektakuläre Shows, während kleinere studentische Orchester unter der Leitung renommierter Dirigenten Leben auf die Straßen bringen.

Oregon Brewers Festival

Bei diesem lustigen Bierfest, das in Portland am letzten vollen Juliwochenende stattfindet, versammeln sich rund 85 000 Kleinbrauereifans an den Ufern des Willamette River, um zu essen, zu trinken, zu fachsimpeln und auf die Pauke zu hauen. (S. 425)

Cheyenne Frontier Days

Mit Lassowerfen, Reiten und einem Umzug werden bei diesem Rodeo in Wyoming seit 115 Jahren der amerikanische Cowboy und die Legenden des Wilden Westens gefeiert. (S. 121)

World Series of Poker (WSOP)

Von Juni an kämpfen Hollywood-Stars, europäische Top-Fußballspieler und Pokerprofis (und womöglich sogar der eigene Nachbar) um Millionen. Den Höhepunkt erreicht der Wettbewerb schließlich Mitte Juli.

Grand Teton Music Festival

Es gibt viele Gründe, Jackson, WY, im Sommer zu besuchen, doch dieses großartige Festival für klassische Musik steht ganz oben auf der Liste. Es beginnt im Juli und findet bis in den August hinein statt. (S. 125)

August

Überall im Südwesten kann man auf den Kunstausstellungen, Märkten und zeremoniellen Treffen mehr über die Kultur der amerikanischen Ureinwohner erfahren. Im Westen sind Rodeos sehr beliebt. Die Nationalparks ziehen weiterhin Besuchermassen an.

Santa Fe Indian Market

Das berühmteste Festival von Santa Fe wird in der dritten Augustwoche auf der historischen Plaza der Stadt durchgeführt. Mehr als 1100 Künstler aus über 220 Stämmen und Pueblos stellen hier ihre Werke zur Schau. (S. 244)

Perseiden

Mitte August erreichen die jährlichen Meteoritenschauer den Höhepunkt – die beste Zeit, um mit bloßem Auge oder auch mithilfe einer Kamera Sternschnuppen zu beobachten. Infos gibt's unter darksky.org. Den besten Blick hat man ohne Lichtverschmutzung in den Wüsten im Süden.

Old Spanish Days Fiesta

Anfang August steigt in Santa Barbara das Fest der frühen Rancho-Kultur mit Paraden, einem Rodeo, Kunsthandwerksausstellungen und Shows.

Burning Man (S. 173)

BOB WICK/BLM / ALAMY STOCK PHOTO ©

September

Der letzte Jubel des Sommers kommt am Labor-Day-Wochenende auf. Besonders schön ist es im Nordwesten, wo die Nächte kühl, die Tage aber sonnig sind. In den Rockys breiten sich die Herbstfarben aus.

Burning Man

Das Open-Air-Festival in der Wüste ist nicht nur eine Kunstausstellung, sondern gleichzeitig auch ein Ort intensiver Selbstdarstellung und eine Tauschbörse. Den krönenden Abschluss bildet das Verbrennen der Figur des Burning Man. Während des Festivals in der Woche vor dem Labor Day entsteht mitten in der Wüste Nevadas eine vergängliche Zeltstadt. (S. 173)

Great American Beer Festival

Das dreitägige Bierfestival in Denver (Ende Sept. od. Anfang Okt.) ist so beliebt, dass es schnell ausverkauft ist. 700 US-amerikanische Brauereien bieten ca. 3500 Biersorten an. (S. 85)

Bumbershoot

Die größte Kunst- und Kulturveranstaltung in Seattle präsentiert Anfang September Hunderte Musiker, Künstler, Komiker, Autoren und Theaterensembles auf verschiedenen Bühnen. (S. 402)

Santa Fe Fiesta & Burning of Zozobra

Der original Burning Man (Old Man Gloom), der seit 1924 jeden September verbrannt wird, ist das Highlight dieser zehntägigen Fiesta in Santa Fe. (S. 244)

Oktober

Schillernde Espen in all ihrer Herbstpracht locken Jahr für Jahr zahlreiche Traveller nach Colorado und in den Norden von New Mexico. Dämonen, Geister und Feierwütige freuen sich auf Halloween am 31. Oktober.

Halloween

Hunderttausende kostümierter Nachtschwärmer treffen sich im Stadtteil West Hollywood von Los Angeles (und anderswo), um den ganzen Tag über bei Musik zu feiern, zu tanzen und Schabernack zu treiben.

Litquake

Lesungen, Diskussionen und Literaturevents wie der legendäre Pub Crawl bereichern Mitte Oktober während dieses Festivals die Kulturszene San Franciscos.

Sedona Arts Festival

Bei dieser faszinierenden Kunstshow Anfang Oktober werden Gemälde, Schmuck, Keramik, Glas und Skulpturen gezeigt. 125 Künstler stellen ihre Werke in der Red Rock High School in Sedona aus.

November

Im ganzen Westen sinken langsam die Temperaturen. In den meisten Küstengebieten, Wüsten und Naturparks ist jetzt deutlich weniger los – außer an Thanksgiving. Und genauso grandios: Die Skisaison fängt nun an.

Día de los Muertos

Die mexikanischen Gemeinden ehren am 1. und 2. November ihre Verstorbenen mit Kostümparaden, Totenschädeln aus Zucker, Picknicks auf Friedhöfen, Kerzenprozessionen und prächtig geschmückten Altären.

Thanksgiving

Am vierten Donnerstag im November treffen sich die Amerikaner mit ihrer Familie und ihren Freunden zu einem ganztägigen Festessen mit Truthahn, Süßkartoffeln, Preiselbeersauce, Wein, Kürbiskuchen und vielen anderen Gerichten. In NYC findet eine große Parade statt und im Fernsehen läuft Profi-Football.

Wine Country Thanksgiving

Mehr als 160 Weingüter im Willamette Valley öffnen Ende November für drei Tage ihre Tore.

Yellowstone Ski Festival

Die Woche der Thanksgiving-Feiern in West Yellowstone (www.skirunbikemt.com/yellowstone-ski-festival.html) ist eine tolle Zeit für Ski-Cracks und -Newbies. Zu den Highlights gehören Ski-Kliniken und Rennen. Auch die nordische Skisaison startet in dieser Zeit.

Dezember

Dies ist die Zeit für Krippenspiele, festliche Beleuchtung und alles andere, was irgendwie mit Weih-

nachten zusammenhängt. Die Feierlichkeiten dauern bis Silvester an. In den Skiresorts muss man mit einem großen Ansturm und höheren Preisen rechnen.

Snow Daze

Vail in Colorado eröffnet die Wintersportsaison mit einem einwöchigen Fest mit einem Expo-Dorf, Partys und einer Menge Liveauftritten bekannter Künstler.

Silvester

Amerikaner sind sich uneins, wenn es darum geht, das neue Jahr einzuläuten. Einige feiern mit vielen Menschen bei pompösen Straßenfesten, andere fliehen vor dem Trubel in einen Kurzurlaub. So oder so … rechtzeitige Planung und Buchung sind dringend empfehlenswert. Man darf sich auf hohe Preise einstellen.

Reiserouten

2 WOCHEN Highlights des Südwestens

Hobbyfotografen haben auf dieser Tour jede Menge zu tun: Hier stehen die größten Wahrzeichen des Südwestens im Mittelpunkt. Man sieht die berühmteste Stadt der Region, den größten Canyon und eine atemberaubende Landschaft mit roten Felsen.

Los geht's in **Las Vegas**, wo man ein paar Tage lang den Strip erkundet. Hat man genug von der Party, geht's Richtung Osten, vorbei am **Hoover Dam**, zum **Grand Canyon**. Für Amerikas berühmtesten Park sollte man zwei Tage einplanen. Ein einmaliges Erlebnis sind der Abstieg vom South Rim auf dem Rücken eines Maultiers und die anschließende Übernachtung auf der Phantom Ranch am Grund der Schlucht. Vom Grand Canyon fährt man nach Nordosten zum **Monument Valley**, dessen Landschaft direkt aus einem Hollywood-Western zu stammen scheint, und weiter zu den Nationalparks in der Südostecke Utahs – sie gehören zu den eindrucksvollsten im Land. Man wandert durch die vielfältigen Canyons im **Canyonlands National Park**, fährt mit dem Mountainbike außerhalb von **Moab** auf dem Slickrock Trail oder macht ein Foto vom Balanced Rock im **Arches National Park**. Auf dem spektakulären Hwy 12 geht's nach Westen, bis er auf die I-15 führt. Weiter im Süden kann man im **Valley of Fire State Park** bei Sonnenuntergang meditieren, ehe man schließlich wieder Las Vegas erreicht.

4 WOCHEN

Die Westküste hinunter

Einen Baum umarmen, wellenreiten und die Köstlichkeiten der West-Coast-Küche genießen – diese Freuden erwarten Naturbegeisterte bei einer Fahrt von Seattle nach San Diego.

Mit einem frisch gerösteten Kaffee beginnt der Tag im koffeinverrückten **Seattle**, bevor die großen Märkte, kleinen Brauereien und langen Ufer der Stadt erkundet werden. Die Fahrt führt südwärts zum **Mt. Rainier National Park**, wo unterhalb des schneebedeckten Gipfels tolle Wanderwege verlaufen. Im modernen **Portland** findet man große Parks, umweltbewusste Einwohner und eine progressive Haltung, Food-Carts, viele Cafés und ein tolles Nachtleben vor. Bei der Fahrt ostwärts entlang der **Columbia River Gorge** bestaunt man Wasserfälle und genießt regionale Produkte. Weiter im Süden lädt **Mt. Hood** im Winter zum Skifahren und im Sommer zum Wandern ein. Weitere Abenteuer warten bei den über 3000 m hohen **Sisters** und dem kristallblauen **Crater Lake**. Im sonnigen **Ashland** schaut man sich ein Shakespeare-Stück an, bevor es über die Berge zur nebligen Küste geht. Über den Hwy 199 geht's hinüber nach Kalifornien, wo man in den **Redwood National and State Parks** durch majestätische, uralte Wälder wandert.

Die Küste entlang führt die Fahrt südwärts durchs schrille **Arcata** und das am Ozean gelegene **Eureka**, man verliert sich an der **Lost Coast** und fährt auf dem Hwy 1 durchs idyllische **Mendocino** mit seiner zerklüfteten Küste, die zum Wandern einlädt. Eine Weinprobe vor herrlicher Kulisse lockt ins **Napa** und ins **Sonoma Valley**. Von dort geht's, angemessen ausgestattet, südwärts ins hügelige und freigeistige **San Francisco**. Auf dem malerischen Hwy 1 passiert man das Surfer-Mekka **Santa Cruz**, das stattliche **Monterey** an der gleichnamigen Bucht und das von Hippies geprägte **Big Sur**. Im Nu sind das surreal anmutende **Hearst Castle** und die College-Stadt **San Luis Obispo** erreicht. Im mediterranen **Santa Barbara** kann man shoppen und Weine verkosten und ab Ventura mit der Fähre auf die **Channel Islands** mit ihrer reichen Tierwelt übersetzen. In **Los Angeles** überlässt man sich seinen Hollywood-Fantasien, wandert durch den Griffith Park und lässt sich durch die palmengesäumten Viertel treiben. Dann zieht man weiter gen Süden, wandert auf den Klippen von **Laguna Beach** und erreicht das zauberhafte **San Diego**.

3 WOCHEN Rocky Mountain High

Badesachen, Mountainbike und Wanderstiefel einpacken! Es geht zur kontinentalen Wasserscheide mit ihrem weiten Himmel, den hohen Gipfeln und der reichen Tierwelt.

Die ersten zwei Tage locken die Kleinbrauereien und die Mountainbike-Pfade in **Durango**. Von hier fährt man auf dem Million Dollar Hwy (Hwy 550) nach Norden durch die San Juan Mountain Range, besucht **Silverton** und badet in **Ouray**. Ein Abstecher nach **Telluride** lohnt sich, falls gefeiert wird – im Sommer fast jedes Wochenende. Von Montrose fährt man auf dem Hwy 50 gen Osten ins Arkansas River Valley und zum Raften durch das Brown's Canyon National Monument in **Salida**. Der Hwy 24 verläuft entlang der höchsten Gipfel Colorados. In **Breckenridge** wird übernachtet.

Kajakfahren, Klettern und Leutebeobachten sind in **Boulder** angesagt. Dann geht's zum Wandern und Reiten in den **Rocky Mountain National Park**. Wer schon mal hier ist, sollte auch die Fahrt über die Trail Ridge Rd wagen, die oberhalb der Baumgrenze Ausblick in die Bergwelt bietet. Weiter geht's auf der I-25 nach Norden. In Wyoming nimmt man die I-80 nach Westen zum Hwy 287. Ihm folgt man bis **Lander** und klettert auf den Felsen herum.

Weiter geht's gen Norden nach **Jackson Hole**. Um dessen Park im Zentrum liegen Läden und Cowboy-Bars – perfekt zum Relaxen bei gutem Essen. Vielleicht verbringt man hier die Nacht, bevor man sich zum Raften auf dem Snake River aufmacht. Auch ist es von hier nicht weit zum **Grand Teton National Park**, wo man an einem See entspannen und nach Bisons Ausschau halten kann. Als Nächstes ist der gewaltige **Yellowstone National Park** dran, dessen Highlights Geysire, Bären und tolle Wanderungen sind.

Die letzte Woche beginnt mit einer Fahrt nach **Cody** im Westen, um einen Vorgeschmack auf das Cowboy-Leben von Buffalo Bill und Wyoming zu erhalten. Dann fährt man auf dem Beartooth Hwy weiter nach Montana. Dort wechselt man auf die I-90 gen Westen nach **Bozeman** und **Missoula**. Beide Orte sind ideal, um sich mit allem Nötigen einzudecken. Der **Glacier National Park** verdient einen Besuch, denn noch sind die 26 Gletscher nicht verschwunden. Beim Wandern kann man Tiere beobachten. Zum Schluss cruist man noch auf der tollen Going-to-the-Sun-Road.

4 WOCHEN

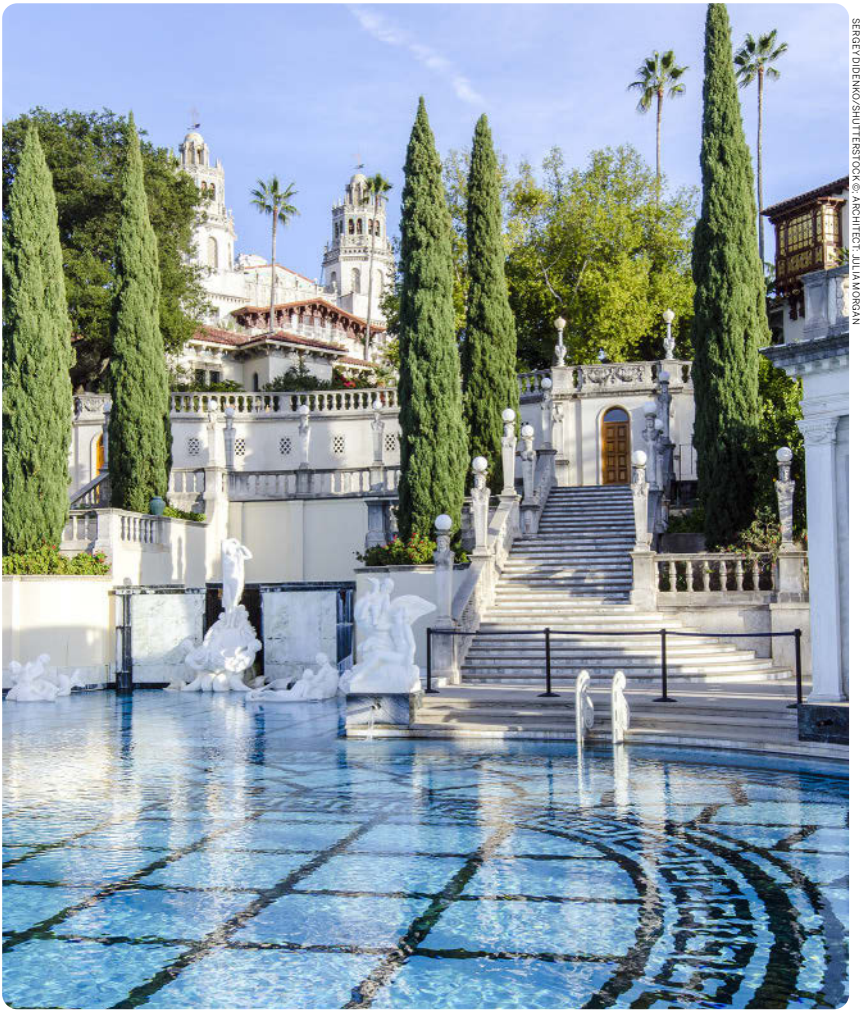
Große Rundtour durch den Westen

Diese Tour deckt die Highlights im Westen ab: entlang der kalifornischen Küste, vorbei an den üppigen Landschaften des Nordwestens, den Skistädten in den Rockies, dem glühenden Red Rock im Südwesten und zum Schluss zurück nach Kalifornien.

Von **San Diego** folgt man dem Hwy 1 gen Norden durch die Surf-Dörfer des **Orange County** über **Disneyland** bis nach **L. A.** Auf dem Hwy 1 geht es weiter die Küste hinauf. Erster Halt ist **Santa Barbara**. Nachdem man das **Hearst Castle** bestaunt hat, geht's weiter nordwärts durch **Big Sur**. In der Künstlerhochburg **San Francisco** kann man schlemmen, shoppen und Alcatraz besichtigen, bevor man auf dem Hwy 1 weiterfährt.

Nachdem man die Bäume in den **Redwood National and State Parks** bewundert hat, fährt man weiter nach Oregon und nimmt sich Zeit für etwas Outdoor-Spaß in **Bend**. Die Landschaft auf dem Weg nach Westen an der **Columbia River Gorge** entlang ist einfach prächtig. Danach sind ein paar Tage **Portland** angesagt, wo man das Bier und die tolle Aussicht genießt. In **Seattle** geht's erst mal die Space Needle hinauf. Dann führt die Fahrt weiter gen Osten ins weit offene Montana mit den Naturwundern des **Glacier National Park**. Von dort geht es nach Süden zum **Yellowstone National Park**, wo Old Faightful regelmäßig ausbricht und Touristen anhalten, um Bisons, Bären und – wenn sie Glück haben – Wölfe zu sehen. Vor majestätischer Bergkulisse rauscht man weiter in den **Grand Teton National Park**, bevor ein Schlenker nach Südosten durch die weiten Prärien Wyomings folgt.

In Colorado holt man erst im Outdoor-Zentrum **Boulder** tief Luft und lässt sich dann vom Großstadtleben in **Denver** verführen. Auf dem Programm stehen jetzt die Bergwerksorte im zentralen Colorado, gefolgt vom **Great Sand Dunes National Park** und dem **Mesa Verde National Park**. Südlich davon, in New Mexico, eignen sich die Künstlerzentren **Taos** und **Santa Fe** perfekt zum Souvenirshoppen. In **Albuquerque** gibt's zur Stärkung einen Chili-Eintopf, anschließend geht's über die Route 66 Richtung Westen nach Arizona, mit Stopp am **Meteor Crater** und am **Grand Canyon National Park**. Die Fahrt geht weiter gen Westen nach **Las Vegas**. Schließlich führt der Weg nach Zentralkalifornien in die Nationalparks **Death Valley, Sequoia & Kings Canyon** sowie **Yosemite**. Die Tour endet mit einem Glas kalifornischen Weines in **San Francisco**.



SERGEY DIDENKO/SHUTTERSTOCK ©; ARCHITECT: JULIA MORGAN

BLAZG/SHUTTERSTOCK ©

Oben: Hearst Castle (S. 326), Central Coast

Unten: Alcatraz (S. 349), San Francisco

Reiseplanung

Route 66 & Panoramastraßen

Im 19. und 20. Jh. lockten Bodenschätze Abenteurer in den Westen. Heute liegt der Reiz hingegen über der Erde – etwa in den herrlichen Ausblicken, die sich beim Fahren bieten. Von Nebenstraßen in der Wüste und Küsten-Highways über abenteuerliche, schwindelerregende Gebirgsstraßen bis hin zur legendären Mother Road – der Westen hat jede Menge malerischer Straßentouren auf Lager.

Route 66

Ein Wigwam-Motel, ein Meteoritenkrater, bettelnde *burros* (Packesel) und ein mit Solarenergie betriebenes Riesenrad mit Blick auf den Pazifik. *Get your kitsch on Route 66*, wäre wahrscheinlich ein passender Slogan für den Abschnitt der Mother Road durch Kalifornien, Arizona und New Mexico. Die Straße liegt etwas abseits, doch die Leute dort freuen sich, wenn man vorbeikommt.

Auf zur Route 66!

Geschichte, Landschaften und die lange, offene Straße – diese spannende Kombination macht eine Tour auf der Route 66 absolut einzigartig. Bei der Reiseplanung sollte man übrigens beachten, dass die I-40 und die Route 66 sich in Großteilen von New Mexico und Arizona überschneiden.

In New Mexico sorgen die die Neonschilder von Tucumcari für ein fröhliches Willkommen im Westen und lassen obendrein echtes Abenteuerfeeling aufkommen – und das ist genau die richtige Einstimmung, bevor man ins **Blue Hole** (☎ Tauchzentrum 575-472-3370, Besucherzentrum 575-472-3763; http://santarosabluehole.com; 1085 Blue Hole Rd; Parken 5 US$; ⏲ Schwimmen 10–19 Uhr, Tauchen 8–20.30 Uhr)

Alles dabei?

Top-Tipps

- Vorbereitung ist das A und O bei einem Roadtrip, besonders hier draußen, wo die Straßen einsam sind und das Wetter launisch ist.
- Im Fahrzeug sollten ein Ersatzreifen, ein Werkzeugkasten (mit Wagenheber, Starthilfekabel etc.) und ein Verbandskasten vorhanden sein – Mietwagen sollte man ggf. damit nachrüsten.
- Gute Karten sind unabdingbar, vor allem wenn man abseits der Highways unterwegs ist: In abgelegenen Regionen ist auf GPS und Mobiltelefone kein hundertprozentiger Verlass!
- Extra Wasser mitnehmen – denn das braucht man, falls das Auto in der Wüste eine Panne hat.
- Regelmäßig tanken: Die nächste Tankstelle kann lange auf sich warten lassen.
- Führerschein und Versicherungsnachweis sollte man stets griffbereit haben.

Scenic Drives

in Santa Rosa eintaucht. Zunächst gibt's einen Chilieintopf im Frontier (S. 239) in Albuquerque, dann geht's ins 1937 erbaute **El Rancho Motel** (☎505-863-9311; www.elranchohotel.com; 1000 E Hwy 66; Zi./Suite ab 102/174 US$, Motel Zi. 88 US$; P) in Gallup, in dem bereits John Wayne übernachtet hat!

In Arizona lockt ein Abstecher vom Highway für eine großartige Fahrt durch den Petrified Forest National Park (S. 204). Man wird dabei mit wundervollen Ausblicken auf die Painted Desert belohnt. Näher hinsehen lohnt sich auch im südlichen Teil des Parks, wo unweit der Hauptstraße 225 Mio. Jahre alte Baumstämme liegen. Übernachten kann man in einem Beton-Tipi in Holbrook, westlich des Parks. Der nächste Halt ist die von den Eagles besungene *Take It Easy*-Stadt Winslow, *where there's a girl, my Lord, in a flatbed Ford*... Nach dem obligatorischen Fotostopp gibt's ein tolles Abendessen im **Turquoise Room** (☎928-289-2888; www.theturquoiseroom.net; 305 E 2nd St, La Posada; Frühstück & Mittagessen 10–14 US$, Abendessen 22–34 US$; ⏲7–16 & 17–21 Uhr) des La Posada Hotel. Der Meteor Crater (S. 206) östlich von Flagstaff ist ein riesiges Loch im Boden – und ein guter Ort, um durchzuatmen. Von hier verläuft die Route 66 parallel zu den Eisenbahnschienen ins lebhafte Flagstaff. Unterwegs kommt man am wundervollen **Museum Club** (S. 191) vorbei, einem hüttenartigen Gebäude, in dem einfach jeder Spaß hat. Dann folgt Williams, eine Stadt an der Bahnlinie mit Motels, Innenhöfen und viel Kleinstadtcharme.

Das schrullige kleine Dorf Seligman begrüßt Reisende mit Retro-Motels, einem kleinen Spritzer unechtem Senf im Snow-Cap Drive In und dem Roadkill Cafe. Alte Burma-Shave-Werbeschilder locken einen mit lustigen Botschaften zu den Grand Canyon Caverns, wo man 21 Stockwerke unter der Erde eine Höhlenwanderung unternehmen und auch übernachten kann. Die nun folgenden Highlights an der Strecke sind ein verrückter, bunter Laden in Hackberry, das **Route 66 Museum** (☎928-753-9889; www.gokingman.com; 120 W Andy Devine Ave; Erw./Sen./Kind 4/3/frei US$; ⏲9–17; letzter Einlass 16 Uhr) in Kingman und die heuliebenden Esel im sonnengebackenen Oatman.

Die gleißende Sonne begleitet einen auch in Kalifornien, wo die „Mother Road" in die Mojave-Wüste eintaucht, vorbei an Geisterstädten, auf die einsame Bahn-

schilder hinweisen. In Victorville gibt's in Emma Jeans Holland Burger Café (www.hollandburger.com) den scharf gewürzten „Brian Burger". Im schicken Pasadena steigt die Stimmung, bevor die Straße den Pazifik erreicht. Am Santa Monica Pier (S. 276) dreht man eine Runde auf dem mit Solarstrom betriebenen Riesenrad und zum Abschluss der ganzen Fahrt genießt man dann den Anblick des Sonnenuntergangs in vollen Zügen.

Reisezeit

Eine Tour auf der Route 66 bietet sich besonders zwischen Mai und September an, wenn es warm ist und diverse verlockende Outdoor-Aktivitäten zur Auswahl stehen.

Die Route

Die Fahrt beginnt in Tucumcari, NM, und führt westwärts durch Arizona und Kalifornien bis nach Barstow in Kalifornien – quasi parallel zur I-40. Nach Barstow führt die Route 66 südwärts durch San Bernardino auf der I-15 und knickt dann westwärts nach Pasadena ab, von wo aus man der I-110 zum Santa Monica Blvd westwärts in die Küstenstadt Santa Monica folgt.

Dauer & Strecke

Dauer: Wer es eilig hat, kann die Tour durchaus in zwei oder drei Tagen bewältigen. Mehr Spaß macht es allerdings, wenn man dafür sechs Tage einplant.

Strecke: Rund 1250 Meilen (2010 km), je nach gewählter Route.

Pacific Coast Highway

Die Sonnenbrille aufsetzen, das Fenster herunterkurbeln und den Lieblingssong aus dem Autoradio schallen lassen: Denn die Highways, die Kanada und Mexiko an der Westküste verbinden, wurden ja schließlich geradezu zum Cruisen geschaffen. Und der beinahe schon unwirklich malerische Pacific Coast Hwy (PCH) ist und bleibt einfach der schönste von allen.

Auf zum Pacific Coast Highway!

Auf der dramatisch schönen Strecke an der Westküste, die durch Kalifornien, Oregon und Washington führt, besucht man kosmopolitische Städte, Surferparadiese und charmante Küstenenklaven, die es wert sind entdeckt zu werden. Für viele Traveller ist aber die großartige Landschaft das eigentliche Highlight: wilde, einsame Strände, raue Klippen und brechende Wellen, sanfte Hügel und Wälder voller Redwood- und Eukalyptusbäume. Aber die Strecke sieht nicht einfach nur wunderbar aus, sie hat auch eine ganze Menge Persönlichkeit – und abseits vom Highway gibt's jede Menge Abenteuer für Surfer, Kajakfahrer, Gerätetaucher und Wanderer.

Die besonderen Leckerbissen? Da wären zunächst einmal die Städte. Die Küsten-

DIE GESCHICHTE DER ROUTE 66

Die 1926 geschaffene Route 66 erstreckte sich von Chicago nach Los Angeles und verband auf ihrem Verlauf durch acht US-Staaten unzählige Kleinstädte und Landstraßen miteinander. Sie erlangte traurige Berühmtheit während der Weltwirtschaftskrise, als auf ihr ruinierte Farmer aus der Dust Bowl über die Great Plains gen Westen zogen. Der Spitzname „Mother Road" fand sich erstmals in dem Roman *Die Früchte des Zorns*, mit dem John Steinbeck dieser Ära ein Denkmal setzte. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es zunächst etwas vergnügter zu, als sich die US-Amerikaner, beflügelt von neuem Wohlstand, hinter das Lenkrad setzten, um ihr Land zu erkunden. Nat King Cole nahm 1946 den Song *Get Your Kicks on Route 66* auf und machte die Straße damit noch bekannter. Aber just als alles in Schwung gekommen war, begann die Bundesregierung mit der Einrichtung der Interstates, die schließlich den Niedergang für die Mother Road bedeuteten. Als letzte Stadt an der Route 66 erhielt 1984 auch Williams in Arizona eine Interstate-Umgehung.

highways verbinden einige der hinreißendsten Metropolen an der Westküste miteinander, angefangen vom surfverrückten San Diego in Südkalifornien über das schillernde Los Angeles bis zum gänzlich unkonventionellen San Francisco. Weiter im Norden lohnt sich auch ein Abstecher ins politisch progressive Seattle.

Wer urbane Gebiete lieber meiden will, hält sich einfach an die Orte dazwischen. In Südkalifornien passiert der PCH die Bilderbuchstrände des Orange County („OC“) und von Santa Barbara (der „Amerikanischen Riviera“). Weiter im Norden führt der Hwy 1 durchs verrückte Santa Cruz, zugleich Universitätsstadt und Surferparadies, und dann an der Küste von Big Sur und nördlich von Mendocino durch Redwoodwälder. Weiter im Norden folgen im Küstenstaat Oregon Sanddünen, Erholungsorte am Meer und Fischerdörfer und schließlich in Washington die unberührte Natur der Olympic Peninsula mit gemäßigten Regenwäldern und die idyllisch ländlichen, mit Fähren erreichbaren San Juan Islands.

Reisezeit

Die Strecke kann man zu jeder Jahreszeit gut fahren, im Norden muss man aber im Winter mit Regen und Schnee rechnen. Die Hauptsaison ist in der Regel von Juni bis Ende August – das ist allerdings nicht unbedingt die beste Zeit für eine Reise, da gerade im Frühsommer viele Abschnitte der Küste im Nebel, dem „June Gloom“, liegen können. Bessere Bedingungen können die Zwischensaisons bieten: Die Zeiträume vor dem Memorial Day (April & Mai) sowie nach dem Labor Day (Sept. & Okt.) zeichnen sich durch viel Sonnenschein, knackig kühle Nächte und weniger Andrang als in der Hauptsaison aus.

Die Route

Die Highways haben eine Gesamtlänge von fast 1500 Meilen (2400 km) von Grenze zu Grenze, also von Tijuana in Mexiko bis hinauf zur kanadischen Provinz British Columbia. In Kalifornien wechselt die Küstenstrecke zwischen der I-5, dem Hwy 101 und dem Hwy 1 (einfach immer an der Küste bleiben!), in Oregon und Washington verläuft sie durchgängig auf dem Hwy 101.

Dauer & Strecke

Dauer: Auch wenn kein längerer Aufenthalt vorgesehen ist, braucht man wenigstens vier Tage, weil der Verkehr und zweispurige Straßen das Tempo drosseln. Um alles zu sehen und zu genießen, sollte man aber am besten zehn bis 14 Tage Zeit einplanen.

Strecke: Rund 1500 Meilen (2400 km).

Highway 89/89A: von Wickenburg zum Oak Creek Canyon

Der Hwy 89 und seine Nebenstrecke, der Hwy 89A, führen durch einige der malerischsten und interessantesten Regionen in Arizona. Die hier beschriebene Strecke führt von Norden über die Weaver und Mingus Mountains hinunter nach Sedona und zum Oak Creek Canyon.

Auf zum Highway 89/89A!

Diese Strecke ist unsere Lieblingstour in Arizona. Sie mag nicht unbedingt die schönste oder wildeste Strecke sein, doch vermittelt sie einen prägnanten Einblick vom Wilden Westen – fast so, als ob man mit der Zeitmaschine in die Vergangenheit reisen würde. Aber die Route bleibt nicht im 19. Jh. stecken – nein, weit gefehlt: Hier findet man Kunstwege, einen Weinpfad, stilvolle Geschäfte und tolle Restaurants, die der Region einen modernen Touch geben.

Wer sich für Cowboy-Geschichte interessiert, sollte etwas Zeit in Wickenburg und auf dessen Ferienranches verbringen. Der Hwy 89 führt über den Hwy 93 aus der Stadt heraus und nach kurzer Zeit zu den Weaver Mountains, wo er auf einer Strecke von gut 6 km um 762 m ansteigt. In Yarnell auf der Spitze des Berges wird die Straße wieder ebener – hier kam es im Sommer 2013 zu einem verheerenden Brand. Weiter geht’s an Viehherden und Felstürmen vorbei ins Peeples Valley. Von hier aus erreicht man die berüchtigte Whiskey Row von Prescot mit dem historischen Palace Saloon (S. 184). Thumb Butte ist ein kaum zu verfehlendes Wahrzeichen westlich des Zentrums; und auf dem Weg aus der Stadt passiert man die ungewöhnlichen Felsen von Granite Dells.

LISA/GETTY IMAGES ©

Palace Saloon (S. 184), Zentral-Arizona

Nun folgt man dem Hwy 89A nach Jerome. Höchste Konzentration ist angesagt! Die eng am Mingus Mountain verlaufenden Serpentinen dulden keine Ablenkungen. Wer sich traut, schaut nach Osten, um einen faszinierenden Ausblick auf das Verde Valley zu erhaschen. Ihren kurvigen Höhepunkt erreicht die Zick-Zack-Route in Jerome, einer früheren Bergbaustadt, die am Hang des Cleopatra Hill förmlich zu kleben scheint. Hier warten Kunstgalerien, Verkaufs- und Verkostungsräume, skurrile Pensionen und eine hohe Zahl von Geistern. Im Audrey Headframe Park (S. 185) kann man in einen 582 m tiefen Schacht blicken und dann das Bergbaumuseum im Jerome State Historic Park (S. 185) besuchen.

Auf dem Weg nach Old Town Cottonwood führt der Hwy 89A durch Clarkdale, ein weiteres Bergbaustädtchen. In Richtung Sedona lohnen sich Abstecher zu Weingütern an der Page Springs Rd oder eine Rundfahrt durch die Stadt über den Cathedral Rock (S. 185) und die Red Rock Loop Rd. Sedona ist ein Erholungsort, ein hübsches Städtchen für einen Restaurantbesuch und Einkaufen von Kunst und Navajo-Teppichen. Die Tour endet mit einem Paukenschalg am Oak Creek Canyon, dessen namensgebendes Flüsschen im Schatten von hoch aufragendem, rotem Gestein durch üppiges Grün plätschert.

Reisezeit

Diese Tour ist im Frühjahr, Sommer und Herbst am angenehmsten; den winterlichen Schneefällen geht man besser aus dem Weg – allerdings verirren sich auch noch im April oder sogar im Mai Schneeflocken in die Berge. Im Hochsommer ist der Aufenthalt im glühend heißen Wickenburg nicht gerade ein Vergnügen.

Die Route

Von Wickenburg aus folgt man dem Hwy 93 zum Hwy 89 und fährt weiter nordwärts nach Prescott. Nördlich der Stadt wechselt man auf den Hwy 89A bis Sedona.

Dauer & Strecke

Dauer: Die Strecke lässt sich an einem halben Tag bewältigen. Um sie richtig zu genießen, sollten zwei bis drei Tage eingeplant werden.

Strecke: 134 Meilen (216 km).

Million Dollar Highway

Die Strecke zwischen Ouray und Silverton im südlichen Colorado ist eine der schönsten Gebirgsstraßen der USA. Dieser Teil des 236 Meilen (380 km) langen San Juan Skyway und Abschnitt der US 550 ist als Million Dollar Hwy bekannt: Das Straßenbett soll mit goldhaltigem Erz ausgefüllt sein.

Auf zum Million Dollar Highway!

Auf 25 Meilen (40 km) schlängelt sich die Fahrbahn über drei Pässe, bietet einen Blick auf viktorianische Wohnhäuser, schneebedeckte Berggipfel, die Eingänge von Minenschächten und eine von Felsen gesäumte Schlucht. Der Reiz aber liegt nicht nur in der Aussicht, sondern auch im Nervenkitzel, den die Strecke verheißt. Haarnadelkurven und die schmale, sich an die Hänge schmiegende Strecke sorgen dafür, dass die Fahrt weniger an eine

AMEHME/SHUTTERSTOCK ©

Going-to-the-Sun Road (S. 146), Glacier National Park

Kaffeefahrt als vielmehr an ein Rallye-Abenteuer erinnert.

Das charmante, von hoch aufragendenen Gipfeln umgebene Ouray liegt auf fast 2375 m Höhe. Die nahe Uncompahgre Gorge ist ein steiler Canyon, der für seine guten Möglichkeiten zum Eisklettern bekannt ist. Wer länger in dem Ort verweilt, kann zu einer Wanderung aufbrechen oder ein Bad in den Thermalquellen nehmen. Hinter Ouray schmiegt sich der 1884 nach dreijähriger Bauzeit fertiggestellte Million Dollar Hwy an den Rand der Schlucht und windet sich an alten, in die Hänge geschlagenen Bergwerken vorbei. Aufpassen muss man auf die masochistischen Radler, die über die schmalen Gebirgspässe preschen. In Silverton sollte man Halt machen und die mit Espen bewachsenen Berge auf sich wirken lassen. Und wenn möglich, sollte man zusehen, wie der Dampfzug der Durango & Silverton Narrow Gauge Railroad (S. 118) in die Stadt getuckert kommt.

Reisezeit

Der Sommer ist die beste Reisezeit. Im Winter sind die höheren Pässe manchmal gesperrt; und wenn nicht, braucht man für die Fahrt Schneeketten. Auch im Sommer kann noch Schnee liegen, aber dieser ist dann glücklicherweise eher nicht auf der Straße zu finden.

Die Route

Von Ouray folgt man dem Hwy 550 südwärts nach Silverton.

Dauer & Strecke

Dauer: Die Strecke kann man binnen Stunden bewältigen, aber mit einem Tag Zeit macht es mehr Spaß.

Strecke: 25 Meilen (40 km).

Beartooth Highway

Je nachdem, wen man fragt, ist der himmelhohe Beartooth Hwy entweder die beste Zufahrt zum Yellowstone, die aufregendste Motorradtour im Westen oder der malerischste Highway der USA. Und eigentlich treffen all diese Ansichten zu.

Auf zum Beartooth Highway!

Manchmal möchte man einfach einen Ort finden, der so schön ist, dass man anhalten, aussteigen, sich kneifen oder einfach „Yeah“ brüllen muss. Im Westen der USA ist der Beartooth Hwy einer dieser Orte.

Von Red Lodge, MT, führt die abenteuerliche Strecke in das Gletschertal des Rock Creek Canyon über eine Reihe von Haarnadelkurven hinauf und gewinnt dabei in wenigen Kilometern erstaunliche 1500 m an Höhe. Am Rock Creek Vista Point Overlook sollte man Halt machen, um die wunderbare Aussicht zu genießen – der kurze Spazierweg zum Aussichtspunkt ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Straße setzt sich auf dem Hochplateau an der „Mae West Curve“ vorbei bis Wyoming fort.

In Twin Lakes hat man einen Blick auf das kesselförmige Tal; bis ins Frühjahr hinein befördert zudem ein Skilift Wagemutige zu einer extremen Skipiste. Nach einer Reihe von Serpentinen kommen im Nordwesten das Hellroaring Plateau und der schroffe Bears Tooth (3539 m) in Sicht. Die Strecke, die durch alpine Tundra führt, erreicht am Beartooth Pass West Summit mit 3345 m ihren höchsten Punkt. Hier oben findet man selbst im Juni oder Juli mitunter noch über 4 m hohe Schneewehen vor.

Vorbei an weiteren Seen führt die Strecke hinter dem Beartooth Butte, einem großen Brocken des Sedimentgesteins, das früher die Beartooths bedeckte, wieder ins Tiefland hinunter. Am Clark’s Fork finden sich mehrere ausgezeichnete Stellen zum Angeln, ehe die Straße nach Montana zurückführt und über den 2486 m hohen Colter Pass Cooke City erreicht. Der nordöstliche Zugang zum Yellowstone Park ist 4 Meilen (6,4 km) von Cooke City entfernt.

Reisezeit

Wer nicht nur im Auto sitzen, sondern auch wandern möchte, sollte den Ausflug möglichst im August unternehmen. Dann ist das Wetter nämlich üblicherweise ideal für Outdoor-Unternehmungen. Die Straße ist in der Regel nur von Ende Mai (um den Memorial Day) bis in den September schneefrei und befahrbar.

ABSTECHER VOM MILLION DOLLAR HIGHWAY

Die Strecke zwischen Ouray und Telluride misst 50 Meilen (80 km) – zumindest, wenn man sich an die befestigte Straße hält. Abenteuerlustige, die über einen Geländewagen verfügen, können stattdessen die unbefestigte, 16 Meilen (25,7 km) lange Straße über den Imogene Pass nehmen. Auf dieser alten Bergwerksstraße überquert man Wildbäche und holpert über Bergwiesen und einen der höchsten Pässe im Bundesstaat; zudem passiert man auch eine alte Mine. Wer meint, durch diese „Abkürzung“ Zeit zu sparen, ist allerdings auf dem Holzweg: Die Fahrt dauert drei Stunden.

Die Route

Von Red Lodge folgt man Hwy 212 westwärts – durch Wyoming hindurch – nach Cooke City in Montana.

Dauer & Strecke

Dauer: Auf dem kurvenreichen Beartooth Hwy ist gemächliches Fahren Pflicht, man sollte also schon einen ganzen Vor- oder Nachmittag einplanen.

Strecke: 68 Meilen (109 km).

Highway 12

Utahs wohl vielfältigste und schönste Straße führt durch abgelegene, zerklüftete Canyon-Landschaften und verbindet mehrere Nationalparks und State Parks im US-Staat der roten Felsen. An der Strecke gibt’s übrigens auch einige fantastische Restaurants.

Auf zum Highway 12!

Mit seinen purpurnen Canyons, weitläufigen Wüsten, dichten Wäldern und luftigen Gipfeln eignet sich der Hwy 12 im Süden Utahs hervorragend für abenteuerlustige Entdecker. Der Trip beginnt am Bryce Canyon National Park, dessen rotgoldene Felstürme den passenden Startpunkt für die farbenprächtige Reise setzen.

In Richtung Osten fahrend, erwartet einen das erste Highlight in Form des **Kodachrome Basin State Park** (☎435-679-8562; www.stateparks.utah.gov/parks/kodachrome-basin; 2905 S Kodachrome State Park Rd, bei Cottonwood Canyon Rd, Cannonville; Tageskarte pro Fahrzeug/Fußgänger 8/4 US$; Tageskarte ⏲6–22 Uhr), in dem versteinerte Geysire und Dutzende roter, rosafarbener und weißer Sandsteinkamine aufragen – einige sind über 50 m hoch. Nun fährt man durch das winzige Escalante und erreicht nach 13 km den Aussichtspunkt Head of the Rocks Overlook auf dem Aquarius Plateau. Von hier blickt man auf riesige Tafelberge, hohe Bergkuppen, tiefe Schluchten und wogende, glattgeschliffene Felsrücken, die in den verschiedensten Rottönen schimmern.

Das nahe Grand Staircase-Escalante National Monument (S. 232) ist mit fast 7689 km² der größte Park im Südwesten. Die Lower Calf Creek Recreation Area, abseits von Hwy 12 im Park gelegen, bietet einen Picknickbereich und einen hübschen Campingplatz. Hier beginnt auch die 9,6 km lange Rundwanderung zu den beeindruckenden, 38 m hohen Wasserfällen der Lower Calf Creek Falls. Auch die schmale Hogback Ridge zwischen Escalante und Boulder ist sehr beeindruckend.

Als interessantester Abschnitt der Route gelten die Serpentinen und versteinerten Sanddünen zwischen Boulder und Torrey. Dabei hat diese Region nicht nur tolle Ausblicke zu bieten. In Boulder lohnt sich z. B. ein Zwischenstopp, um im Hell's Backbone Grill (S. 232) eine herrliche, aus regionalen Zutaten zubereitete Mahlzeit zu genießen; danach locken noch hausgemachte Kuchen ins Burr Trail Outpost (S. 232).

Reisezeit

Das beste Wetter und die besten Streckenbedingungen – vor allem bei der Fahrt über den 3353 m hohen Boulder Mountain – bietet der Hwy 12 zwischen Mai und Oktober.

Die Route

Vom US Hwy 89 in Utah geht es auf dem Hwy 12 ostwärts zum Bryce Canyon National Park. Die Straße wendet sich am Kodachrome Basin State Park nach Norden und führt weiter nach Torrey.

Dauer & Strecke

Dauer: Die Strecke lässt sich problemlos in wenigen Stunden abfahren. Wer die Region besser kennenlernen will, sollte aber zwei oder drei Tage einplanen.

Strecke: 124 Meilen (200 km).

High Road to Taos

Die malerische Nebenstraße im Norden von New Mexico verbindet Santa Fe mit Taos. Sie führt durch Dörfer mit Lehmziegelhäusern und vorbei an von Bergen flankierten Aussichtspunkten in und bei den Truchas Peaks.

Auf zur High Road to Taos!

Santa Fe und Taos sind bekannte Künstlergemeinden. Und zwei solch zauberhafte Orte voller Galerien, Studios und Museen sollten auch durch eine nicht minder schöne Strecke verbunden sein – und tatsächlich erfüllt die bergige High Road to Taos diesen Wunsch.

Von Santa Fe folgt man dem Hwy 84/285 nach Norden. Dann fährt man auf den Hwy 503 in Richtung Nambe, wo man zu Wasserfällen wandern oder am gleichnamigen See meditieren kann. Von hier führt die Straße nach Norden ins malerische Chimayo. Die Mauern im El Santuario de Chimayó (S. 251), das auch „Lourdes von Amerika" genannt wird, sind von herrenlosen Krücken gesäumt. 1816 wurde diese Lehmkapelle mit zwei Türmen über einem Ort erbaut, der wundersame heilende Kräfte haben soll. Man sollte sich Zeit nehmen, um die Gemeinde zu erkunden und die edlen Web- und Schnitzarbeiten in den familiengeführten Galerien zu bewundern.

Unweit von Truchas, einem Dorf mit Galerien und jahrhundertealten Lehmziegelhäusern, befindet sich die **High Road Art Gallery** (☎505-689-2689; www.facebook.com/highroadartgallery; 1642 Hwy 76; ⏲10–17, im Winter bis 16 Uhr); die Kooperative am SR 676 verkauft eine Vielzahl an Kunstwerken lokaler Künstler. Wer den Hwy 76 zur **Kirche von San José de Gracia** (☎505-351-4360; Hwy 76, Las Tampas; ⏲nach Vereinbarung, vorher anrufen) hinauffährt – eine der wohl schönsten Kirchen der USA aus dem

18. Jh. –, kann hier gut erhaltene Originalgemälde und -schnitzereien bewundern. Als nächstes erreicht man Picuris Pueblo, das einst zu den mächtigsten Pueblos der Region gehörte. Die Route endet in Penasco, einem der Tore zur Pecos Wilderness und Heimat des experimentellen **Peñasco Theatre** (☎575-770-7597; www.penascotheatre.org; 15046 Hwy 75). Von hier aus folgt man den Hwys 75 und 518 bis nach Taos.

Reisezeit

Hauptsaison ist der Sommer – aber auch im Frühling ist die Fahrt dank der Blütenpracht bezaubernd, während sich im Herbst die Landschaft als eine Show aus buntem Laub präsentiert. Da die Strecke durch die Berge führt, ist nur der Winter für eine Fahrt nicht wirklich ideal.

Die Route

Von Santa Fe aus nimmt man den Hwy 84/285 westwärts nach Pojoaque und biegt dann rechts auf den Hwy 503 Richtung Nambe ab. Vom Hwy 503 geht es auf den Hwy 76 und dann auf den Hwy 75, bevor schließlich der Hwy 518 nach Taos führt.

Dauer & Strecke

Dauer: Ohne Pause sollte diese Fahrt einen halben Tag dauern, mit ein wenig Sightseeing und einem kleinen Einkaufsbummel wird daraus aber gut und gerne auch ein ganzer Tag.

Strecke: 85 Meilen (137 km).

Going-to-the-Sun Road

Die 53 Meilen (85 km) lange Going-to-the-Sun Road ist ein weiterer heißer Anwärter auf den Titel der spektakulärsten Straße Amerikas. Als einzige befestigte Straße führt sie durch den Glacier National Park in Montana.

Auf zur Going-to-the-Sun Road

Gletscher! Grizzlybären! Ein die Berge umarmendes Prachtstück moderner Ingenieurskunst! Ja, die Going-to-the-Sun Road scheint die Verwendung von Ausrufezeichen geradezu zu provozieren. Die im Jahr 1933 fertiggestellte Straße durchquert eine raue, aber wunderschöne Berglandschaft und führt in zahlreichen Kurven über die hoch gelegene kontinentale Wasserscheide, die üblicherweise schneebedeckt ist. Die Aussicht auf die Great Plains dahinter ist auch nicht gerade zu verachten.

Vom Westeingang des Parks aus schmiegt sich die Straße an den schimmernden Lake McDonald. Vor einem liegt nun die hochragende Garden Wall, der 2700 m hohe Grat der Kontinentalscheide, die die östliche Flanke des Parks von dessen westlicher trennt. Die Straße überquert die Kontinentalscheide über den Logan Pass (2097 m). Von hier aus folgt der gut 12 km lange Highline Trail (einfache Strecke) dem Felsrückgrat des Parks und bietet eine großartige Aussicht auf tiefe Gletschertäler, schroffe Gipfel, bunte Wildblumen und Tiere in freier Wildbahn. Und Letztere sind absolut sehenswert: Schneeziegen, Dickhornschafe und Elche kann man erspähen, vielleicht sogar einen Grizzlybären oder einen der scheuen Vielfraße. Hinter dem Logan Pass kommt die Straße dann am Jackson Glacier Overlook vorbei, wo man die schmelzenden Monolithe des Parks bestaunen kann. Nach Ansicht von Experten dürften angesichts der globalen Erwärmung die letzten Gletscher des Parks bis zum Jahr 2030 verschwunden sein. Es ist also höchste Zeit, sie zu ssbesichtigen!

GOING-TO-THE-SUN ROAD: WAHRZEICHEN & LEGENDE

Die Going-to-the-Sun Road wurde nach dem Going-to-the-Sun Mountain benannt. Nach einer Legende – oder einer Geschichte, die in den 1880er-Jahren zusammenfabuliert wurde – soll ein Gott den Stammesmitgliedern der Blackfeet einst das Jagen beigebracht haben. Nach der Lehrstunde hinterließ er ein Abbild von sich auf dem Berg, um den Stamm zu inspirieren, und stieg dann wieder zur Sonne hinauf. Heute ist die Straße ein National Historic Landmark und zugleich ein National Civil Engineering Landmark – und damit die einzige Strecke im Land, die beide Titel auf sich vereint.

Reisezeit

Die schneereiche Straße wird erst spät im Jahr freigegeben und früh wieder gesperrt; sie ist in der Regel zwischen Mitte Juni und Mitte September befahrbar. Aber Achtung: 2011 wurde die Strecke aufgrund ungewöhnlich starker Schneefälle erst am 13. Juli geöffnet.

Die Route

Vom Westeingang des Glacier National Park folgt man der Going-to-the-Sun Road östlich nach St. Mary.

Dauer & Strecke

Dauer: Die hängt von den Straßenbedingungen ab, aber einen halben Tag muss man einplanen.

Strecke: 53 Meilen (85,3 km).

Historic Columbia River Highway

Üppiges Grün und die Geschichte der Erschließung des Westens sind die Highlights auf dem US 30, einer sorgsam geplanten Nebenstraße, die östlich von Portland der Columbia River Gorge folgt.

Auf zum Historic Columbia River Highway!

Hey, da ist ja ein Wasserfall! Und noch ein Wasserfall! Und noch einer…! Am Historic Columbia River Hwy reiht sich ein Wasserfall an den anderen. Die ursprüngliche, 1922 fertiggestellte Straße verband Portland mit The Dalles. Als erste befestigte Straße im Nordwesten wurde sie genau geplant: Aussichtspunkte wurden sorgfältig gewählt, Steinwände und Brücken geschmackvoll in die Landschaft eingefügt.

Bemerkenswert ist auch die Geschichte der Route: Lewis und Clark zogen hier 1805 auf ihrem Weg zum Pazifik vorbei. 50 Jahre später endete der Treck der Pioniere auf dem Oregon Trail mit der Überwindung der tückischen Gewässer. Heute sind zwar Teile der ursprünglichen Straße geschlossen oder von der US 84 ersetzt worden, aber viele Abschnitte der US 30 können noch befahren und einige geschlossene Sektionen *per pedes* oder mit dem Rad erkundet werden.

Ein Highlight an der Strecke ist der Portland Women's Forum Park, von wo aus man einen der schönsten Ausblicke in die Schlucht hat. Östlich davon liegt das 1916 errichtete Vista House, das zu Ehren der Pioniere des Oregon Trail gebaut wurde.

NOCH MEHR PANORAMASTRASSEN

Lust auf weitere Straßentouren? Hier noch einige empfehlenswerte Routen:

Turquoise Trail, NM Diese Nebenstraße von Tijeras (bei Albuquerque) nach Santa Fe war jahrtausendelang ein wichtiger Handelsweg. Heute kommt man unterwegs an Kunstgalerien, Läden (mit Türkisschmuck) und einem Bergbaumuseum vorbei. Von der I-40 folgt man dem Hwy 14 nordwärts zur I-25 (s. www.turquoisetrail.org).

Apache Trail, AZ Dies ist nicht gerade eine sonntägliche Spazierfahrt, sondern vielmehr ein 45 Meilen (72,4 km) langer, wilder Ritt. Von Apache Junction östlich von Phoenix führt der Hwy 88 an einer Geisterstadt, an den Wildblumen im Lost Dutchman State Park und an drei Seen(Salt River) vorbei. Mitten auf der Strecke passiert man einen nervenaufreibenden, unbefestigten Abschnitt, auf dem es auf weniger als 5 km mehr als 300 Höhenmeter bergab geht. Also gut aufpassen!

The Loneliest Road Der Hwy 50 schneidet mitten durch Nevada, er erstreckt sich von Fallon ostwärts zum Great Basin National Park und der Staatsgrenze von Utah. Der einsame Highway führt vorbei an einer singenden Sanddüne, Pony-Express-Stationen und Bergwerksstädtchen. Die Middlegate Station bietet sich mit ihren schmackhaften Burgern als Boxenstopp an.

Eastern Sierra Scenic Byway, CA Vom Topaz Lake führt der Hwy 395 Richtung Süden an der Ostflanke der mächtigen Sierra Nevada entlang zum Little Lake. In der Region gibt es einige 14 000er-Gipfel (14 000 Fuß = 4267 m), eisblaue Seen, Kiefernwälder, Wüstenbecken und Thermalquellen zu bewundern.

Das Haus thront auf dem Crown Point, einem Aussichtspunkt, der außerdem das westliche Ende der Schlucht markiert. Und haben wir eigentlich diese sprudelnden Kaskaden erwähnt? Keinesfalls sollte man die erstaunten *Ohs* und *Ahs* angesichts der Multnomah Falls auslassen, dem mit 196 m höchsten Wasserfall Oregons.

Reisezeit

Die Wasserfälle führen in aller Regel zwischen Februar und Mai das meiste Wasser. Für Wanderungen bietet sich vor allem der Sommer an.

Die Route

Um den historischen Highway zu erreichen, muss man auf der I-84 östlich von Portland Exit 17, 28 oder 35 nehmen. Der westliche Abschnitt der ursprünglichen Fernstraße endet bei Multnomah Falls. Dort wechselt man auf die I-84 und fährt ostwärts bis zum Exit 69 bei Mosier, wo man auf den US 30 zurückkehrt.

Dauer & Strecke

Dauer: Ein Tag.

Strecke: 100 Meilen (161 km).

Reiseplanung

Outdoor-Aktivitäten

Ob Stubenhocker, Wochenendtarzan oder Ironman bzw. -maiden – der Westen bietet Outdoor-Spaß für alle vor einer hinreißenden Kulisse. Man kann nach Kolibris Ausschau halten, durch Stromschnellen paddeln, über Pulverschneehänge wedeln, Wellen reiten oder sich zu Fuß in den mächtigsten Canyon der Erde wagen.

Beste Outdoor-Aktivitäten

Top-Outdoor-Erlebnisse

Rafting auf dem Colorado River – und zwar mitten durch den Grand Canyon, AZ

Wanderung zum Gipfel des Half Dome im Yosemite National Park, CA

Radtour in den Maroon Bells, Aspen, CO

Klettern im Joshua Tree National Park, CA

Nervenkitzel am Angels Landing, Zion National Park, UT

Skifahren in Vail, CO

Mountainbiken in Moab, UT

Kajakfahren vor den San Juan Islands, WA

Thermalwasser genießen in Ojo Caliente, NM

Gletscher bestaunen im Glacier National Park, MT

Top-Tierbeobachtungen

Bären im Glacier National Park, MT

Bisons, Grizzlys und Wölfe im Yellowstone National Park, WY

Elche und Dickhornschafe im Rocky Mountain National Park, CO

Vögel im Patagonia-Sonoita Creek Preserve, AZ

Wale und Delfine in Monterey Bay, CA

Camping

Camper haben die Qual der Wahl. In Colorado können sie ihre Zelte an Bergseen und Bächen aufstellen, im südlichen Arizona unter Saguaro-Kakteen und in Kalifornien an prächtigen Sandstränden.

Campingplätze: Service & Standards

Einfache Campingplätze Verfügen manchmal über Feuerstellen, sonst darf man eher keine Annehmlichkeiten oder gar offiziell ausgewiesene Stellplätze erwarten. Solche Campingplätze sind grundsätzlich kostenlos und liegen in National Forests (USFS) oder in vom Bureau of Land Management (BLM) verwalteten Gebieten.

Campingplätze in abgelegenen Gebieten Ruhig, friedlich, auf öffentlich verwaltetem Land und nur für Backpacker. Möglicherweise sind entsprechende Genehmigungen sowie Reservierungen erforderlich.

Campingplätze mit Einrichtungen Liegen in der Regel in State und National Parks und bieten Annehmlichkeiten wie (manchmal) Trinkwasser, Toiletten, Picknicktische, Grills und gelegentlich auch warme Duschen und Münzwaschmaschinen.

Stromanschluss für Wohnmobile und Müllsammelstellen Gibt es auf vielen privaten Campingplätzen, aber nur auf wenigen Campingplätzen auf öffentlichem Land.

Private Campingplätze Sie sind in den meisten Fällen für Wohnmobile gedacht. Sie verfügen über Warmwasserduschen, Swimmingpools, WLAN und Hütten für Familien. Zeltstellplätze sind hier eher rar und wenig einladend.

Preise & Reservierungen

Viele öffentliche und private Campingplätze nehmen Reservierungen für einige oder alle ihrer Stellplätze an, auf manchen werden die Stellplätze nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" vergeben. Die einfachsten Campingplätze sind kostenlos, bei gut zugänglichen Wohnmobilparks zahlt man für einen Platz mit Stromanschluss bis zu 50 US$ oder mehr; der Rest liegt preislich irgendwo dazwischen.

Folgende Adressen helfen bei der Suche nach Campingplätzen und geben Auskunft über ihre Ausstattung. Online erfährt man, ob etwas frei ist und kann reservieren:

Kampgrounds of America (http://koa.com) Nationale Kette zuverlässiger, aber teurer privater Campingplätze mit kompletter Ausstattung, besonders für Wohnmobile.

Recreation.gov (www.recreation.gov) Reservierung von Stellplätzen und Hütten in Nationalparks, National Forests und auf BLM-Land.

ReserveAmerica (www.reserveamerica.com) Nimmt Reservierung von Stellplätzen in State Parks, Regional Parks und auf einigen privaten Campingplätzen vor. Die Telefonnummern für die einzelnen Bundesstaaten sind auf der Website zu finden.

Wandern & Trekken

An tollen Wanderwegen herrscht im Westen kein Mangel. Fitness wird überall großgeschrieben, und rund um die meisten Metropolen gibt es zumindest einen großen Park mit Wanderwegen. Nationalparks und National Monuments sind ideal für kürzere oder längere Wanderungen. Wer bei einer Tour unterm Sternenzelt übernachten will, muss sich dafür rechtzeitig eine Genehmigung *(backcountry permit)* beschaffen – ganz besonders für Orte wie den Grand Canyon, wo im Sommer die Kontingente früh erschöpft sein können. Wer Interesse an einer längeren Wanderung hat, sollte den Pacific Crest Trail (S. 54) oder den Continental Divide Trail (https://continentaldividetrail.org) in Betracht ziehen.

Infos im Internet

Das Buch *Wilderness Survival* (1998) von Gregory Davenport ist der wahrscheinlich beste Ratgeber zum Überleben in fast jeder erdenklichen Notlage.

American Hiking Society (https://americanhiking.org) Links zu örtlichen Wanderclubs und zu Ferienjobs, bei denen man beim Anlegen neuer Wege helfen kann.

Backpacker (www.backpacker.com) Erstklassiges landesweites Magazin für Fernwanderer, egal ob Anfänger oder alte Hasen.

SummitPost (www.summitpost.org) Routen, Foren und Routenbeschreibungen für Gipfelstürmer und Felskletterer.

Gebühren & Genehmigungen

➡ State Parks erheben in der Regel eine Tagesgebühr von 5 bis 15 US$; oft gibt es Ermäßigungen von bis zu 100 %, wenn man zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist.

➡ Die Eintrittsgebühr für Nationalparks beträgt durchschnittlich 10 bis 35 US$ pro Fahrzeug und gilt für sieben aufeinanderfolgende Tage; in einigen Nationalparks ist der Eintritt auch frei. „Tage der offenen Tür" werden normalerweise auf der Website des National Park Service (www.nps.gov/planyourvisit/fee-free-parks.htm) angekündigt.

➡ Mit dem Pass „America the Beautiful" (80 US$) hat man ein Jahr lang unbegrenzten Zutritt zu Nationalparks, National Forests und Erholungsgebieten unter Bundesverwaltung.

➡ Für längere eintägige, vor allem aber für mehrtägige Wanderungen sind häufig Genehmigungen *(wilderness permits)* erforderlich, die in den Ranger Stations und Besucherzentren der Parks ausgestellt werden. In Spitzenzeiten – meist zwischen Spätfrühjahr und dem Frühherbst – kann der Zugang mittels Tagesquoten reguliert sein.

➡ Manche dieser Genehmigungen können vorab reserviert werden, weshalb die Kontingente für sehr beliebte Wanderstrecken (z. B. Half Dome, Mt. Whitney) schon mehrere Monate im Voraus erschöpft sein können.

➡ Wer im Wald rund um Sedona, AZ, wandern will, braucht einen Red Rock Pass (5/15 US$ pro Tag/Woche). Anstatt des Red Rock Pass wird auch der National Park Interagency Pass akzeptiert.

NATIONALPARKS IM WESTEN DER USA

PARK	HIGHLIGHTS	AKTIVITÄTEN	BESTE ZEIT
Arches (S. 228)	mehr als 2000 Sandsteinbogen	Panoramafahrten, Tageswanderungen	Frühjahr–Herbst
Bryce Canyon (S. 232)	leuchtend bunte, erodierte Felsnadeln (Hoodoos)	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Ausritte	Frühjahr–Herbst
Canyonlands (S. 228)	klassische Südwest-Landschaft der Canyons, Mesas & Buttes	malerische Panoramen, Backcountry-Wanderungen, Raftings	Frühjahr–Herbst
Carlsbad Caverns (S. 262)	weitläufige Höhlensysteme; Kolonie von Bulldoggfledermäusen	Höhlentouren, Backcountry-Wanderungen	Frühjahr–Herbst
Death Valley (S. 317)	heiße, spektakuläre Wüste & einmalige Ökologie	Panoramafahrten, Tageswanderungen	Frühjahr
Glacier (S. 145)	eindrucksvolle Gletscherlandschaft, Schneeziegen	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Panoramafahrten	Sommer
Grand Canyon (S. 192)	spektakulärer, 446 km langer und 1600 m tiefer Canyon	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Touren mit Mulis, Flussfahrten	Frühjahr–Herbst
Grand Teton (S. 133)	hochragende Granitgipfel; Elche, Bisons, Wölfe	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Klettern, Angeln	Sommer–Herbst
Great Basin (S. 173)	Wüstengebirge, Höhlen und Wälder	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Panoramafahrten	Sommer–Herbst
Mesa Verde (S. 117)	uralte Felsbehausungen, historische Stätten, Mesas & Canyons	kurze Wanderungen	Frühjahr–Herbst
Olympic (S. 411)	gemäßigte Regenwälder, Bergwiesen, Mt. Olympus	Tages- & Backcountry-Wanderungen	Frühjahr–Herbst
Petrified Forest (S. 204)	versteinerte Bäume, Petroglyphen, Painted-Desert-Landschaft	Tageswanderungen	ganzjährig
Redwood (S. 373)	unberührter Wald aus Küstenmammutbäumen, den höchsten Bäumen der Erde; Wapitis	Tages- & Backcountry-Wanderungen	Frühjahr–Herbst
Rocky Mountain (S. 97)	Gipfel, Gebirgstundra, kontinentale Wasserscheide; Wildtiere (Wapitis, Dickhornschafe, Elche, Biber)	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Skilanglauf	Sommer–Winter
Saguaro (S. 209)	Wüstenlandschaft mit riesigen Saguaro-Kakteen	Tages- & Backcountry-Wanderungen	Herbst– Frühjahr
Sequoia & Kings Canyon (S. 384)	Riesenmammutbaum-Haine, Granitcanyon	Tages- & Naturwanderungen, Skilanglauf	Sommer–Herbst
Yellowstone (S. 128)	Geysire & Thermalbecken, eindrucksvolle Canyons; viele Wildtiere	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Radfahren, Skilanglauf	ganzjährig
Yosemite (S. 382)	Tal mit nackten Granitwänden, Wasserfälle, Bergwiesen	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Klettern, Skifahren	ganzjährig
Zion (S. 234)	gewaltiger Canyon mit roten Felsen, Virgin River	Tages- & Backcountry-Wanderungen, Canyoning	Herbst– Frühjahr

Radfahren

Radfahren wird in den USA immer beliebter, einzelne Städte legen immer neue Radwege an und versuchen, sich ein fahrradfreundlicheres Image zu erarbeiten. Eine wachsende Zahl grüner Bänder durchzieht urbane Flächen und ihr Umland. Radbegeisterte gibt's überall, und zahlreiche Veranstalter bieten mittlerweile geführte Touren in verschiedenen Längen und in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden an.

In vielen Bundesstaaten gibt es mehrtägige, gesellige Fahrradveranstaltungen, beispielsweise **Ride the Rockies** (www.ridetherockies.com) in Colorado. Gegen eine Teilnahmegebühr kann man sich hier dem Pulk auf der malerischen, gut ausgebauten Strecke anschließen. Praktisch: Währenddessen wird das Gepäck zu dem für die Übernachtung vorgesehenen Campingplatz transportiert.

Ein erstklassiges Radelrevier ist Aspen, Colorado; eine weitere wundervolle Fahrt führt hinauf zum **Mt. Lemmon** in Arizona (www.fs.usda.gov/main/coronado) – der kräftezehrende, 45 km lange Anstieg beginnt im Talgrund der Sonora-Wüste und endet am 2791 m hohen Gipfel. Fahrräder kann man auch am Südrand des Grand Canyon im Grand Canyon National Park (S. 192) ausleihen. Weitere hübsche Radelrouten sind die Hermit Rd nach Hermit's Rest oder der **Greenway Trail**, der ständig verlängert wird (www.nps.gov/grca/planyourvisit/bicycling.htm).

Radfahrerfreundlichste Städte

San Francisco, CA Bei einer Radtour über die Golden Gate Bridge landet man in den wunderschönen, wenn auch erstaunlich hügeligen Marin Headlands.

Boulder, CO Das Mekka für Frischluft-Enthusiasten bietet viele tolle Radwege, darunter auch den Boulder Creek Trail und Marshall Mesa Mountain Biking.

MOUNTAINBIKE-FREAKS AUFGEPASST

Mountainbiker finden ihr Paradies in Crested Butte und Salida, CO, Moab, UT, Bend, OR, Ketchum, IN, Helena und dem Big Sky Resort, MT, sowie in Marin, CA – Letzteres ist der Ort, wo Gary Fisher und Co. den Sport einst begründeten, indem sie auf selbst gebastelten Rädern die felsigen Flanken des Mt. Tamapais hinunterbrausten. Allein in Montana gibt es mehr als 60 Mountainbike-Routen mit einer Länge von fast 2900 km. Infos zu Strecken und Ausflügen gibt's beim MTB Project (www.mtbproject.com) und über BikePacking (www.bikepacking.com). Letztere Website ist besonders interessant für Mountainbiker, die längere Strecken wie den Colorado Trail und den Arizona Trail im Auge haben. Zu den besten Zielen gehören:

Kokopelli Trail, UT Eine der besten Mountainbikerouten im gesamten Südwesten verläuft über 228 km auf unterschiedlichstem Terrain zwischen Fruita, CO, und Moab Moab, UT.

Monarch Crest, CO (S. 107) Extremes 40-bis-50-km-Abenteuer entlang der Wasserscheide mit fantastischer Aussicht. In der Nähe von Salida.

Sun Top Loop, WA Die rund 35 km lange Strecke im Bundesstaat Washington wartet mit ziemlich anstrengenden Steigungen und einem fantastischen Blick auf den Mt. Rainier und die umliegenden Gipfel an den Westhängen der Cascade Mountains auf.

Downieville Downhill, CA (www.downievilleclassic.com) Dieser Weg in der Nähe der gleichnamigen Ortschaft in den Ausläufern der Sierra im Tahoe National Forest ist nichts für Mountainbiker mit schwachen Nerven: Die Abfahrt verläuft an Klippen oberhalb des Flusses und durch alte Wälder – und beinhaltet auf einer Strecke von weniger als 22,5 km einen Höhenunterschied von 1280 m.

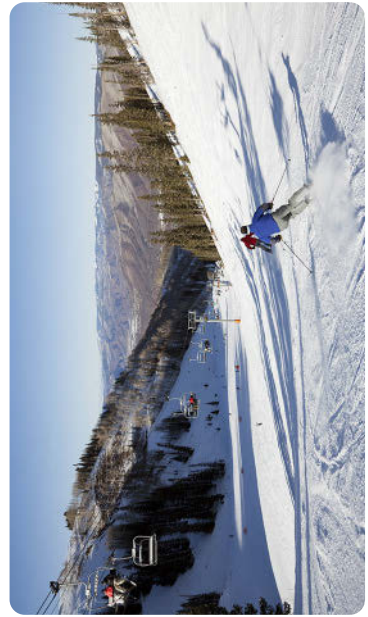
McKenzie River Trail, Willamette National Forest, OR Der 40 km lange Singletrail windet sich durch dichte Wälder und vulkanische Formationen. Der Ort McKenzie liegt rund 50 Meilen (80 km) östlich von Eugene.

Whole Enchilada, UT (☎435-259-2444; www.utah.com/mountain-biking/the-whole-enchilada; Sand Flats Rd, La Sal Mountains) Verbindet vier tolle Moab-Trails zu insgesamt knapp 42 km Strecke – inklusive 2 km, bei denen es von den Bergwäldern bis hinunter zum legendären Slickrock geht.

Angel Fire Bike Park, NM (www.angelfireresort.com; 10 Miller Lane; Ganztagespass & Liftnutzung Erw./Kind 7–12 Jahre 49/39 US$; ⏲Mitte Mai–Mitte Okt.) Einer der besten Mountainbike-Parks im Südwesten mit rund 97 km Strecke.

FRANCISCO BLANCO/SHUTTERSTOCK ©

Oben: Wanderer auf dem Bright Angel Trail (S. 197), Grand Canyon National Park, Nevada

Unten: Skifahren in Aspen (S. 105)

GLADASSFANNY/GETTY IMAGES ©